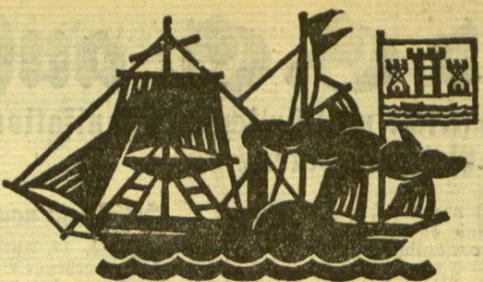


Ercheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spalte im Memelgebiet und in...

Memeler Dampfboot

Sührende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Nummer 88

Memel, Freitag, den 15. April 1932

84. Jahrgang

34 Wahlvorschläge für die Landtagswahl

364 Kandidaten

\* Memel, 14. April.

Nach den im „Amtsblatt“ Nr. 45 vom 31. März dieses Jahres veröffentlichten Ausführungsanweisungen...

Es ist nun gar keine Frage, daß dieser Rekord in der Anzahl der Listen zu einem sehr wesentlichen Teil auf die von der litauischen Regierung...

Auf viele Anfragen:

Schulrat Meyer wird noch immer im Gefängnis in Bajorien gefangen gehalten.

Seinem Rechtsbeistand, Justizrat Borchert, ist das Gesuch, mit Schulrat Meyer Rücksprache nehmen zu dürfen, abgelehnt worden.

lich, die Worte gestrichen worden: „Listen, die die Wahlzahl nicht erhalten haben, werden bei der Verteilung der Reststimmen nicht berücksichtigt.“

Eine Stellungnahme zu den einzelnen Listen ist uns heute nicht möglich, da es uns erst im Laufe des heutigen Vormittages gestattet wurde...

In der Stadt laufen Gerüchte um, daß auch Wahlvorschläge angenommen worden sein sollen, die nach dem Ablauf der für gestern nachmittags 2 Uhr festgesetzten Frist zur Einreichung abgegeben worden sein sollen.

Listen, die nicht bis gestern nachmittags 2 Uhr in den Händen des zuständigen Beamten waren, müssen, das geht aus dem klaren Wortlaut des Gesetzes hervor, zurückgemeldet werden.

Die Frist für die Einreichung der Kandidatenlisten zu den Wahlen des Memelländischen Landtages, die bekanntlich am 4. Mai stattfinden, lief am Mittwoch, dem 13. April, 2 Uhr

nachmittags, ab. Eingereicht sind insgesamt 34 Listen mit 364 Kandidaten.

Die Liste der Volkspartei hat die Nr. 15 erhalten

- Sie zeigt das folgende Bild: 1. Kraus, Joseph, Kaufmann, Memel. 2. Dr. Schreiber, Ditomar, Syndikus der Handelskammer, Memel. 3. Meyer, Richard, Stadtschulrat, Memel. 4. Hilpert, Carl, Malermeister, Ehrenpräsident der Handwerkskammer, Memel. 5. Luttkus, Erdmann, Fischerwirt, Sturwietell. 6. Pavendia, Arthur, Kaufmann, Seydekrug. 7. Podkus, Georg, Pfarrer, Landesdirektor a. D., Piltupönen. 8. Neakies, Arthur, Kolonialwarenhändler und Gastwirt, Annushen. 9. Blajnsky, Fris, Architekt, Vorsitzender des Zentralverbandes der Handwerker im Memelgebiet, Seydekrug. 10. Brahmman, Ferdinand, Kaufmann, Schmalleningen. 11. Richter, Robert, Polizeinspektor, Memel. 12. Bachs, Johannes, Kolonist und Gastwirt, Neuhagen. 13. Beite, Willy, Kaufmann, Memel. 14. Gooch, Heinrich, Seefischer, Memel B.R. 15. Dr. med. Gäwert, Erich, prakt. Arzt, Memel. 16. Brodski, Walter, Uhrmachersobermeister, Memel. 17. Lemke, Max, Gansbesitzer, Memel. 18. Wölkede, Alwin, Förster, Oharten. 19. Wiebe, Waldemar, Justizoberrentmeister, Memel. 20. Borchert, Ernst, Justizrat, Memel. 21. Jahn, Elisabeth, Geschäftsinhaberin, Memel. 22. Meyer, Johann, Fischerwirt und Schiffer, Sziekrandt. 23. Müller, Emil, Mühlenbesitzer, Wischwill. 24. Schlagowsky, Paul, Tischlermeister, Seydekrug. 25. Marquardt, Friedrich, Rektor i. R., Vorsitzender des Pensionärvereins, Memel. 26. Weijss, Sophie, Gansbesitzerin, Memel. 27. Senkel, Adolf, Rektor, Seydekrug. 28. Bluhm, Louis, Kaufmann, Memel. 29. Suhr, Fris, Kaufmann, Vorsitzender der Fischereikammer, Memel.

Von der Landwirtschaftspartei sind sieben Listen eingereicht worden, und zwar für den Kreis Memel drei Kreislisten —

Nummern 22, 23 und 24 — für den Kreis Heydekrug zwei Listen — Nummern 25 und 26 — für den Kreis Pogegen eine Liste — Nummer 10 — und eine Gebietsliste — Nummer 27.

Die Listen der Landwirtschaftspartei haben das folgende Aussehen: Liste Nr. 22: Gubba-Göbshöfen; Maheit-Graben; Hilgendorf — Dumpen; Ginsel — Altsch; Schwandt-Bachmann. Liste Nr. 23: Killus-Wannagen; Augullis-Schwentwofaren; Lorenz-Pangirren; Schudnagies-Schudnagen; Mehlaus-Drawöhnen; Barisch-Schepoten; Wannags-Grumbeln; Klingheil-Butken. Liste Nr. 24: Bertuleit-Smilgienen; Conrad-Althof; Kaiser-Palamoren; Schufel-Hanaiten; Brefon-Dinwethen; Strandis-Kairinn; Putnits-Plicen.

Liste Nr. 25: Waschkies-Wausden; Dommaich-Maßellen; Haase-Pagrien; Jakubelt-Magen; Butterreit-Pakiesken; Junter-Jagitten; Hörning-Schillengalen; Wittsch-Kanterischen. Liste Nr. 26: Schernus-Makken; Butterreit-Muß; Lippke-Nogaiten; Schwelkaus-Laken; Dieberreit-Blumaten; Einflert-Gydaten; Schimkus-Wietullen.

Liste Nr. 10: v. Dreher-Abt. Schreitlaugen; Szegaud-Trakeninaten; Jonischies-Pogegen; Buttgerreit-Pellehen; Kravoltsky-Timstern; Plogties-Wersmeningalen; Benfing-Kaufeningalen; Sinnhuber-Gullmen-Jennen; Heydemann-Silutten; Mubke-Gudden; Peterreit-Juchta-Budwethen; Baltromejus-Willfischen; Kroll-Maschen.

Liste Nr. 27: Hoffmann-Maddeilen; Bagalies-Bruiß-Fatull; Erlach-Pröbus; Bajor-Schwietell; Karallus-Jodiden.

Die übrigen Listen zeigen das folgende Bild: Sozialdemokratische Partei des Memelgebiets (Liste 2): Spitzenkandidaten: Panars, Gewerkschaftssekretär, Memel; Jöres, Kontrollbeamter, Pogegen; Kistal, Gewerkschaftssekretär, Seydekrug; Kaurich, Maurer, Uebermemel; Seewald, Gewerkschaftssekretär, Memel; Scharfetter, Kaufmann, Memel; Sannus, Dolmetscherssekretär, Ruß; Stwidries, Schlosser, Jagshen; Hennig, Bauunternehmer, Moksishken; Conrad, Rentengahler, Memel.

Arbeiterpartei des Memelgebiets (Liste 12): Spitzenkandidaten: Suhran, Hermann, Holzarbeiter, Memel; Sardenings, Gans, Arbeiter, Memel.

Gapadoriska Autonomijas Partija (Listen 3 bis 9): Spitzenkandidaten dieser Listen: Borchert, Heinrich, Quilden; Kafer, David, Jagstellen; Pokas, Heinrich, Werkenhof; Storins, David, Gröppelken; Ufies, August, Sturwietell; Dawils, Jonis, Wensken; Klimkeit, Johann, Petrelken.

Bijumenes Partija (Liste 1): Spitzenkandidaten: Bruvelaitis, Valdyntas, Klaipeda; Statkus, Vitas, Direktorius, Klaipeda.

Litauische Arbeiterparteien (Listen 11 und 19): Spitzenkandidaten: Panaitis, Klaipeda; Sernas, Jonas, Valdyntas, Pogegen.

Litauische Hausbesitzer (Listen 18 und 21): Spitzenkandidaten: Panagaitis, Jonas, Memel; Adomeit, Karl, Memel, und Rafawis, Otto, Memel.

Litauische kleine Landwirte (Liste 13): Spitzenkandidat: Raechschas, Besitzer, Ml-Definten.

Litauische Landwirte (Liste 16): Spitzenkandidat: Karallus, Jakob, Landwirt, Memel.

Litauische Angestellte (Liste 14): Spitzenkandidat: Kurlins, Hofenangestellter, Memel.

Landwirtschaftliche und andere Splitterlisten: Liste 17: Spitzenkandidat Sermofus, Landwirt, Minneiken; Liste 20: Spitzenkandidat Borbe, Landwirt, Pofallna (einziger Kandidat auf dieser Liste); Liste 28: Spitzenkandidat Buntins, Besitzer, Spengen; Liste 29: Spitzenkandidat Trumpa, Jurgis, Bürohilfsarbeiter; Liste 30: Spitzenkandidat Moksus, Kaufmann, Memel; Liste 31: Spitzenkandidat Dandert, Gutsbesitzer, Gabergishken; Liste 32: Spitzenkandidat Reisgys, Landwirt, Metellen; Liste 33: Spitzenkandidat Kairies, Landwirt, Pogegen; Liste 34: Spitzenkandidat Gibbeich, David, Landwirt, Kawopsken.

kandidaten: Bruvelaitis, Valdyntas, Klaipeda; Statkus, Vitas, Direktorius, Klaipeda. Litauische Arbeiterparteien (Listen 11 und 19), Spitzenkandidaten: Panaitis, Klaipeda; Sernas, Jonas, Valdyntas, Pogegen. Litauische Hausbesitzer (Listen 18 und 21), Spitzenkandidaten: Panagaitis, Jonas, Memel; Adomeit, Karl, Memel, und Rafawis, Otto, Memel. Litauische kleine Landwirte (Liste 13), Spitzenkandidat: Raechschas, Besitzer, Ml-Definten. Litauische Landwirte (Liste 16), Spitzenkandidat: Karallus, Jakob, Landwirt, Memel. Litauische Angestellte (Liste 14), Spitzenkandidat: Kurlins, Hofenangestellter, Memel. Landwirtschaftliche und andere Splitterlisten: Liste 17: Spitzenkandidat Sermofus, Landwirt, Minneiken; Liste 20: Spitzenkandidat Borbe, Landwirt, Pofallna (einziger Kandidat auf dieser Liste); Liste 28: Spitzenkandidat Buntins, Besitzer, Spengen; Liste 29: Spitzenkandidat Trumpa, Jurgis, Bürohilfsarbeiter; Liste 30: Spitzenkandidat Moksus, Kaufmann, Memel; Liste 31: Spitzenkandidat Dandert, Gutsbesitzer, Gabergishken; Liste 32: Spitzenkandidat Reisgys, Landwirt, Metellen; Liste 33: Spitzenkandidat Kairies, Landwirt, Pogegen; Liste 34: Spitzenkandidat Gibbeich, David, Landwirt, Kawopsken.

Litauisch-lettländische Unstimmigkeiten

wegen des Handelsvertrages

ss. Kaunas, 14. April. Dieser Tage hat eine Besprechung zwischen dem Kauener Handelskammerpräsident Dobkewitschius, dem Direktor des Handelsdepartements im Finanzministerium Norkaitis und dem Wirtschaftsreferenten im Außenministerium Kuzmiskas stattgefunden, auf der wiederum die Frage der für Litauen ungünstigen litauisch-lettländischen Wirtschaftsbeziehungen besprochen wurde. Allgemein kam der Gedanke zum Ausdruck, daß von lettändischer Seite nach wie vor nichts unternommen wird, um diese Wirtschaftsbeziehungen normaler zu gestalten. Wegen der Devisenperre, des Getreidemonopols und der Kontingentierung des Imports haben zahlreiche litauische Firmen beträchtlichen Schaden erlitten. Der litauische Export nach Lettland ist jetzt fast gleich Null. Für die Ueberführung kleinerer Salutabträge nach Litauen werden litauische Staatsangehörige bestraft und im Gefängnis eingesperrt. So wurde dieser Tage eine gewisse Brazauskene in Lettland wegen Ueberführung eines kleinen Betrages nach Litauen zu drei Monaten Gefängnis und 500 Lat (etwa 1000 Lit) Geldstrafe bestraft. Ihr an den lettändischen Staatspräsidenten gerichteter Gnadenbesuch wurde abgelehnt. Am Sonnabend hatte der lettändische Gesandte in Kaunas, Krepinis, mit dem Präsidenten Dobkewitschius eine mehr als zweitägige Unterredung. Wie wir erfahren, findet hier der lettändische Standpunkt kein Verständnis. Man weiß hier nicht mit Unrecht darauf hin, daß auf Grund der zwischen Litauen und Lettland bestehenden Baltischen Klausel Lettland Litauen gegenüber diese Zwangsmaßnahmen nicht anwenden dürfe. Wenn Lettland Litauen besondere Zugeständnisse machen würde, so könnten andere außerbaltische Staaten diese Zugeständnisse auf Grund der einfachen Meistbegünstigungsklausel nicht in Anspruch nehmen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen sei es hingegen so, so wird hier von maßgebender Seite erklärt, daß Litauen den Handelsvertrag mit Lettland ganz korrekt ausführe, während Lettland den Vertrag dauernd verletze. Litauen sei deshalb fest entschlossen, auf diese oder jene Weise diesem anormalen Zustande ein Ende zu bereiten.

Energische Note Litauens an Lettland

ss. Kaunas, 14. April. Die litauische Regierung hat dem litauischen Gesandten in Riga, Minister Daikide, angewiesen, der lettändischen Regierung eine Protestnote gegen die Anwendung der Bestimmungen über die Devisenperre, die Kontingentierung des Imports und das Getreidemonopol Litauen gegenüber, zu überreichen, da durch diese Zwangsmaßnahmen der litauische Export nach Lettland fast völlig lahmgelegt wird und sie mit der Baltischen Klausel, die über die einfache Meistbegünstigungsklausel hinausgeht und dem litauisch-lettländischen Handelsvertrag zugrunde liegt, nicht vereinbar seien. Die litauische Note wird, wie hier verlautet, in einem kategorischen Ton gehalten werden.

Pleckaitis wieder auf freiem Fuß

ss. Kaunas, 14. April. Nach den hier aus Deutschland eingetroffenen Nachrichten, ist der bekannte Führer der litauischen Emigranten in Polen, Pleckaitis, der in Dnipruken zur Zeit einer Audienz des ehemaligen Ministerpräsidenten Boldemaras aus Genu, im bewaffneten Zustand verhaftet und dann zu 3 1/2 Jahren Festungshaft verurteilt wurde, vor einigen Tagen freigelassen worden. Dem Vernehmen nach, wird sich Pleckaitis nach der Liewschlowake begeben.

Letzter Termin für die Einsichtnahme in die Wählerlisten!

Freitag, der 15. April, ist der letzte Tag, an dem ein Einspruch gegen die Wählerlisten möglich ist!

Es sind nun Fälle bekannt geworden, daß Personen, die immer im Memelgebiet gewohnt haben und auch früher in die Wählerlisten eingetragen worden waren, dieses Mal in die Wählerlisten nicht aufgenommen worden sind. Wer bisher einen Wahlausweis nicht erhalten hat, kann mit Sicherheit annehmen, daß sein Name in der Wählerliste nicht enthalten ist. In diesem Falle ist es die Pflicht jedes Memelländers, in die in Frage kommende Wählerliste Einsicht zu nehmen und, falls der Name in dieser nicht enthalten ist, sofort Einspruch zu erheben und seine Aufnahme in die Wählerliste zu verlangen.

Die Wählerlisten liegen noch bis einschließlich Freitag, den 15. April, zur Einsichtnahme aus, und zwar in Memel im Gebäude des Magistrats, Zimmer 52, von 8 bis 6 Uhr, in Heydekrug während der Dienststunden im Gemeindeamt und in den übrigen Ortshäusern des Memelgebiets bei den Gemeindevorstehern.

Das Wahlrecht hat jeder Memelländer, der am 4. Mai dieses Jahres mindestens 24 Jahre alt ist. Dieses Mal muß jeder Memelländer wählen!

Wer nicht in der Wählerliste steht, darf nicht wählen!

# Hitlers G. A. und G. S. aufgelöst

## Durch Verordnung des Reichspräsidenten sind sämtliche militärischen Organisationen der NSDAP für das ganze Reich verboten

wtb. Berlin, 14. April.

Die Sturmabteilungen, Schutzstaffeln und alle sonstigen militärischen Organisationen der NSDAP sind gestern durch eine Verordnung des Reichspräsidenten auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung aufgelöst worden. Die Reichsregierung hat dem Reichspräsidenten von Hindenburg diese Maßnahme einstimmig empfohlen.

Die Auflösung dieser Organisationen ist gemäß den Grundgesetzen des staatlichen Lebens notwendig, um die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrecht zu erhalten und die Staatsautorität vor weiteren schweren Beeinträchtigungen zu bewahren.

Die genannten Organisationen sind, wie bekannt, in allen äußeren Dingen bis in alle Kleinigkeiten den militärischen Formationen nachgebildet; sie stellen

ein Privatheer, ein Parteicheer

dar, wenn auch zum Teil unbewaffnet. Hunderttausende sind bei unbedingter Befehlsgebundenheit zum Teil mit feuerwaffenmäßiger Unterbringung in Aktionsgruppen gegliedert, die wie militärische oder polizeiliche Mannschaften auftreten können und aufgetreten sind. Auch ohne schwere Waffen können solche Gruppen jederzeit Gewalttätigkeiten durchführen und Teile der Bevölkerung unter den Druck eines Zwanges stellen.

Schon das Vorhandensein einer solchen Kampforganisation, die einen Staat im Staate bildet, ist eine Quelle steter Beunruhigung für die

### Ein Aufruf Hitlers

wtb. Berlin, 14. April. Adolf Hitler hat zu dem S. A. und S. S.-Verbot einen Aufruf erlassen, in dem er die ehemaligen Kameraden der S. A. und S. S. auffordert, als Parteigenossen ihre Pflicht zu erfüllen, indem sie sich in den Ortsgruppen zur politischen Wahlarbeit freiwillig mehr als je zuvor zur Verfügung stellen sollen. „Gebt“, so heißt es weiter, „den augenblicklichen Machthabern keinen Anlaß, unter irgendwelchen fadenheimgeligen Vorwänden die Wahlen aussetzen zu können. Wenn Ihr eure Pflicht erfüllt, wird dieser Schlag des Generals Groener durch unsere Propaganda auf ihn und seine Bundesgenossen zurückfallen.“

friedliche Bürgerchaft, die im Schutze der Gesetze ihrer Beschäftigung nachgeht. Es ist ausschließlich Sache des Staates, eine organisierte Macht zu unterhalten.

Nun sind von den Führern der aufgelösten Organisationen Regalitätsklärungen abgegeben worden;

selbst wenn solche Erklärungen völlig ernst gemeint sind

und hinter ihnen der Wille steht, an der Gesetzmäßigkeit festzuhalten, so ist doch unzweifelhaft, daß in einem Rechtsstaat die Gewalt lediglich bei den verfassungsmäßigen Organen des Staates selbst organisiert sein darf.

Davon abgesehen, waren bei den aufgelösten Organisationen zahlreiche schwerwiegende Ordnungswidrigkeiten und Uebertatigkeiten festzustellen.

Die Maßnahme der Auflösung dient der Staatserhaltung selbst. Sie entspricht einer streng überparteilichen, nach allen Seiten gleiches Maß anwendenden Einstellung der Reichsregierung. Es geht nicht um Parteien oder Regierung, es geht um den deutschen Staat selbst. Keine Reichsregierung kann es dulden, daß irgendeine Partei den Versuch macht, einen Staat im Staate zu bilden und sich Machtmittel schafft, durch die sie in der Lage wäre, unter Umständen ihre Ziele auch mit Gewalt durchzusetzen. Auch der Rot-Frontkämpferbund ist im Jahre 1929 der Auflösung verfallen, weil er eine Gefahr für die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung geworden war. Deutschland muß in den kommenden Monaten der Wirtschaftskrise mit tatkräftigen Mitteln gegenüberzutreten können.

Die erste Bedingung für das Gelingen der Rettungsaktion

ist das Vertrauen des deutschen Volkes in die Festigkeit seiner staatlichen Verhältnisse. Das deutsche Volk lebt unter einer freiheitlichen Verfassung. Freiheit kann aber nicht gedeihen ohne Ordnung. Im Interesse der Ordnung muß volle Klarheit darüber geschaffen werden, daß in Deutschland der Staat und nur der Staat mit fester Hand Recht und Gesetz aufrecht erhält.

Die Reichsregierung ist fest entschlossen, auch in Zukunft gegen jeden Versuch, einen Staat im Staate zu bilden, ohne Ansehen der Person und der Partei mit allen Nachmitteln des Staates rücksichtslos einzuschreiten.

Die Auflösung der militärischen Organisationen der NSDAP soll nach den Anweisungen des Reichsministers des Innern ohne Härte durchgeführt werden.

Die NSDAP selbst wird durch die Verordnung nicht berührt.

Ihr steht im Rahmen der Gesetze die gleiche Betätigungsfreiheit zu, wie allen anderen Parteien. Ueber allen Parteien aber steht das deutsche Vaterland, seinem Wohl zu dienen ist der oberste Grundsatz des Reichspräsidenten und der Reichsregierung!

### Bier Paragraphen

wtb. Berlin, 14. April.

Die gestern erlassene Verordnung des Reichspräsidenten, mit der die S. A. und S. S.-Organisationen der Nationalsozialistischen Partei aufgelöst werden, umfaßt vier Paragraphen. In dem ersten Paragraphen werden sämtliche militärischen Organisationen der NSDAP, die mit sofortiger Wirkung aufgelöst werden, sind Sturmabteilungen (S. A.), Schutzstaffeln (S. S.), alle zu den genannten Organisationen gehörigen Stäbe und sonstigen Einrichtungen wie S. A.-Weobachter, S. A.-Reserven, Motor-Stürme, Marine-Stürme, Reiter-Stürme, Flieger-Korps, Kraftfahrer-Korps, Sanitäts-Korps, Führer-Schulen.

Im folgenden Paragraphen ist gesagt, daß alle die Gegenstände, die sich im Besitz der aufgelösten Organisationen befinden und die den militärischen Zwecken dieser Organisationen dienen, polizeilich sichergestellt werden können. Schadenserfah-

anprüche wegen Verlustes oder Beschädigung sicher-gestellter Gegenstände sind ausgeschlossen, sofern nicht der Schaden durch vorsätzliches Handeln verursacht ist.

§ 3 beschäftigt sich mit den Strafen, die für alle Personen gelten, die sich auch weiterhin als Mitglieder von Organisationen bezeichnen, die auf Grund der Verordnung aufgelöst worden sind, oder sie auf irgendeine Weise unterstützen. Diese Vergehen werden mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft, außerdem kann auch auf eine Geldstrafe erkannt werden.

§ 4 besagt, daß die Verordnung mit ihrer Verkündung, also am 13. April, ab in Kraft getreten ist.

Die Verordnung trägt die Unterschriften des Reichspräsidenten von Hindenburg, des Reichskanzlers Dr. Brüning, des Reichsinnenministers Brüning und des Reichsjustizministers.

### Die Berliner Presse denkt verschieden darüber

wtb. Berlin, 14. April.

Das Verbot der S. A. und S. S.-Formationen der Nationalsozialisten wird von den Berliner Morgenblättern sehr lebhaft erörtert. Die der Regierung nahestehenden Zeitungen begrüßen das Verbot als eine notwendige Maßnahme, die im Interesse der Staatsautorität erfolgen mußte. Es handelte sich um eine vom nackten Staatsinteresse diktierte reinliche Scheidung zwischen der legitimen staatlichen Gewalt und illegitimen privaten Machtbestrebungen.

Die „Voss. Ztg.“ schreibt, daß die Auflösung der Kampforganisationen, wenn auch ohne Härte, so doch mit äußerster Konsequenz durchgeführt wird. — Das „Berl. Tagb.“ spricht von einer „Notwehr des Staates“. — Der „Vorwärts“ betont, daß die Hitler-Partei als politische Organisation nicht berührt werde. Sie soll wie jede andere Partei werden können, aber auch nur wie jede andere Partei.

Die „Deutsche Allg. Ztg.“ nennt die Begründung „keineswegs überzeugend“, sie sei vor allem außenpolitisch außerordentlich bedenklich. — „Voss. Ztg.“ und „Tagb.“ verweisen auf die „Privatheer“ anderer Parteien und geben der Ansicht Ausdruck, daß das Nichterschreiten gegen das „Reichsbanner“ das einseitige Vorgehen der Reichsregierung enthalte. — Die „Börsen-Zeitung“ befürchtet, daß jetzt alle Unterorganisationen, die jetzt nicht mehr in der Hand der Führer seien, in stärkster Erregung gerieten.

### London: „Ueberzeugende Gründe“

wtb. London, 14. April.

Die Nachricht von der Auflösung der nationalsozialistischen S. A. und S. S.-Formationen hat in der englischen Öffentlichkeit stärkste Beachtung gefunden. Die Morgenblätter bringen spaltenlange Meldungen ihrer Korrespondenten über die Gründe dieses Schrittes.

Der Berliner Korrespondent der „Morning Post“ nennt den Beschluß der Reichsregierung die „erste Frucht erneuten Selbstvertrauens infolge der Wiederwahl des Präsidenten von Hindenburg“ und findet es besonders bemerkenswert, daß General Groener sich von der Notwendigkeit dieses Vorgehens gegen die nationalsozialistische Organisation überzeugt habe. — „Daily Telegraph“ sagt in einem Leitartikel, die Gefahr für Deutschland sei im vorliegenden Falle unzweifelhaft gemein. Aufmerksam beobachtet hätten längst erkannt, daß die Stärke der „Braunhunden“ gerade in den Elementen liege, die im gegebenen Augenblick Aussicht hätten, Hitler zu kontrollieren und nicht von ihm kontrolliert zu werden, dies sei durch die Entwicklung von Mobilierungsplänen in Preußen, Bayern und anderen Staaten unzweifelhaft geworden. — Unter der Überschrift „Ein mutiger Schritt“ billigt „Times“ in einem Leitartikel diesen Beschluß der deutschen Regierung. Das Blatt sagt: Die für den Schritt angegebenen Gründe sind ohne Frage überzeugend.

# Kreuger als Millionenbetrüger entlarvt

## Für 300 Millionen Kronen italienische Bonds gefälscht

wtb. Stockholm, 14. April.

Die Londoner „Financial Times“ hatte behauptet, daß sich falsche ausländische Bonds in Höhe von etwa 300 Millionen Kronen unter den Aktiven der Kreuger & Toll A.-G. befinden sollten.

Die Stockholmer Morgenzeitungen wollen wissen, daß dieses Gerücht den Tatsachen entspricht. Bestimmte Angaben waren bisher nicht zu erhalten. Alles spricht aber dafür, daß es sich so verhält, wie die „Financial Times“ meldet. Die Fälschungen dürften in italienischen Schatzanweisungen bestehen, deren Echtheit von italienischer Seite bestritten wird, da Kreuger überhaupt keinerlei Geschäftsverbindungen mit Italien unterhalten hat.

Bevor durch die obenstehenden Meldungen so gut wie einwandfrei bewiesen worden ist, daß der Zündholzfabrikant Kreuger als einer der größten Betrüger in der Geschichte des modernen Kapitalismus gelten muß, mehrten sich bereits in den letzten Tagen Nachrichten, die von zahlreichen Schwindelmannern Kreugers wissen wollten. Nachdem man die Meldung, daß er Forderungen in seinen Bilanzen als Aktiven eingestuft habe, die in Wahrheit überhaupt nicht mehr als aktiv gelten konnten, immerhin noch

### Selbst jetzt noch Zweifel in Paris

wtb. Paris, 14. April. Die Morgenpresse veröffentlicht eingehende Berichte über die Maßnahmen zur Auflösung der nationalsozialistischen Sturmabteilungen, jedoch nehmen nur einige Blätter hierzu Stellung.

# Polizei schließt S. A.-Heime

## Die Aktion vom ganzen Reich rechnungslos durchgeführt - Zahlreiches Material beschlagnahmt

wtb. Berlin, 14. April.

In Durchführung der gestrigen Verordnung des Reichspräsidenten ist noch gestern nachmittag und gestern abend im ganzen Reich von der Politischen Polizei eine großangelegte Schließungsaktion der S. A.-Heime und Geschäftsstellen der NSDAP durchgeführt worden. Die Heime sind, nachdem sie durchsucht und das in ihnen enthaltene Material, die vorräufigen Waffen und militärische Ausrüstungsgegenstände beschlagnahmt worden waren, geschlossen und zerstört worden. Nach den bisher vorliegenden Meldungen hat die Aktion überall reibungslos durchgeführt werden können. Das Vorgehen der Polizei gegen die S. A.-Heime und Geschäftsstellen ist vollkommen überraschend und so schnell vor sich gegangen, daß an manchen Orten die Öffentlichkeit kaum irgend etwas von der Aktion bemerkt hat.

In Berlin war die Schließungsaktion gegen 22 Uhr beendet, sie war überall reibungslos verlaufen. Zahlreiche wichtige Geschäftsstellen der NSDAP, darunter auch 22 Heime und Wohnungen von bekannten Führern der Organisation, sind durchsucht und die Heime geschlossen worden. Das vorgefundene Material ist nach dem Polizeipräsidenten gebracht worden. In der Aktion waren 150 Kriminalbeamte, 10 Kriminalkommissare, 120 uniformierte Schutzpolizisten und 9 Lastkraftwagen zur Verfügung standen.

### Auch die „Braunen Häuser“ durchsucht

wtb. Berlin, 14. April.

Wie aus Stettin, Dresden, Hannover, Danabück, Breslau, Nürnberg und Stuttgart gemeldet wird, sind in diesen Städten in Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten die S. A.-Heime von der Polizei durchsucht und geschlossen worden.

### Auch im rheinisch-westfälischen Industriegebiet

und im übrigen Westfalen ist die Auflösung der S. A. und S. S.-Formationen und die Schließung der Heime durch die Polizei ohne jede Störung vor sich gegangen.

Bei der polizeilichen Durchsuchung im „Braunen Haus“ zu München, das gestern nachmittag von der Landespolizei besetzt wurde, nachdem die Zugangsstraßen abgeperrt waren, ist in der dortigen

# Das Ende des Aschenregens

## Argentinien und Chile sehen wieder die Sonne

wtb. Paris, 14. April.

Wie die Agentur „Gavas“ aus Buenos Aires meldet, hat der ungeheure Aschenregen, der als unmittelbare Folge des Ausbruchs von acht Cordillere-Bulkanen über dem ganzen südlichen Teil Südamerikas niederging und unter der Bevölkerung geradezu eine Weltuntergangsstimmung hervorrief, aufgehört. Der Schiffs- und Jangverkehr ist wieder in normaler Weise ausgenommen worden. Die Hilfsexpeditionen, die die Regierung in die besonders bedrohten Gebiete entsenden wollte, sind nunmehr überflüssig geworden.

Während der Berliner Korrespondent und der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ an der Aufrichtigkeit des Beschlusses zweifeln, (1) wird er von den Blättern „Le Nouvelliste“ und „L'Ordre“ begrüßt. „Le Nouvelliste“ glaubt nicht, daß die „Auflösung der S. A. zu ernstlichen Unruhen als Vorzeichen einer Anarchie“ führen werde. Denn in Deutschland habe man nichts so sehr als Schwäche. Am 24. April werde die Politik der Vernunft in Deutschland triumphieren. — „L'Ordre“ schreibt, die Auflösung der Privatarmee Hitlers sei der schwerste Schlag für die Nationalsozialistische Partei. Die Verordnung beweise, daß es jetzt in Deutschland eine einheitliche Front gegen die unerlaubte Agitation und die Bürgerkriegsvorbereitungen der Hitler-Bewegung gebe.

Geschäftsstelle der Reichsführerschule und bei der Reichsleitung der S. S. Material gefunden, das militärischen Zwecken der S. A. und S. S.-Organisation dienen sollte. Auch dieses Material wurde polizeilich sichergestellt.

Im Verlauf der Polizeiaktion in Darmstadt und Umgebung wurden die S. S.-Unterkunft im Darmstädter „Braunen Haus“, ein weiteres S. A.-Heim und das Heim der Hitler-Jugend geschlossen. Sichergestellt wurden

zahlreiche Handfeuerwaffen sowie Hand- und Stielwaffen aber Art.

Urkunden von beachtlichem Inhalt wurden ebenfalls sichergestellt. Es haben ferner noch Hausdurchsuchungen in den Privatwohnungen von S. A. und S. S.-Leuten stattgefunden.

Die Auflösung der hiesigen S. A. und S. S.-Formationen der NSDAP in Frankfurt a. M. ist in den späten Nachmittagsstunden durchgeführt worden. Soweit bisher Meldungen aus Frankfurt und Umgebung vorliegen, ist es dabei nirgends zu Zwischenfällen gekommen. In Frankfurt sind die S. A.-Heime geschlossen und die Bewohner anderweitig untergebracht. Die Aktion erfolgte

so überraschend, daß sie vom Publikum kaum bemerkt wurde.

Auch in Mainz ist die Durchführung der Verordnung ohne die geringsten Schwierigkeiten vor sich gegangen.

### Hamburger Gaubüro unter Tränengas

wtb. Hamburg, 14. April.

Der einzige Zwischenfall, zu dem es bei der Durchführung der polizeilichen Schließungsaktion gegen die S. A.-Heime gekommen ist, hat sich in Hamburg zugetragen.

Das Hamburger Gaubüro der NSDAP war nämlich vor dem Eintreffen der Polizei von den Nationalsozialisten unter Tränengas gesetzt worden.

Den Beamten war es deshalb nicht möglich, in die vergasteten Räume zu gelangen. Man mußte dem Gasherd erst durch Einschlagen der Fenster einen Abzug verschaffen.

Die Polizei hat 20 Personen, darunter sieben Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerchaft und ein Reichstagsabgeordneter, festgenommen.

Wissenschaftliche Untersuchungen sollen ergeben haben, daß die niedergegangene Asche zur Herstellung von Zement und für verschiedene industrielle Zwecke verwendbar sei.

Ueber die Entfischung, das Auftreten dieses seltsamen Naturereignisses, wie es in solchem gewaltigen Umfang in Südamerika seit der Zeit der Entdeckung durch die Europäer noch nie hat beobachtet werden können, und über die Auswirkung des Aschenregens sind inzwischen weitere Einzelheiten bekannt geworden.

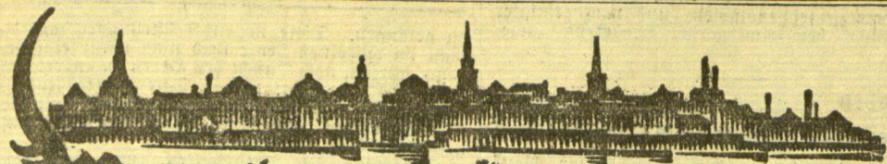
Seit vergangenen Montag früh waren sämtliche Vulkanen der Cordillere, dieses riesigen Gebirgszuges, der sich längs der Westküste Südamerikas durch das ganze Land hinzieht, auf einer Strecke von 600 Kilometern in Tätigkeit. Die Vulkanen spien 20 Stunden lang ununterbrochen gewaltige Mengen von Asche und Sand aus, die von einem starken Westwind getrieben, sich über das ganze südliche Südamerika, bis etwa 1500 Kilometer weit, ausbreiteten.

Auch starke Gasausbrüche erfolgten

In welcher geradezu unvorstellbaren Stärke der Aschenregen niedergegangen ist, beweist die Tatsache, daß die drei südamerikanischen Hauptstädte Buenos Aires (Argentinien), Santiago (Chile) und Montevideo (Uruguay), die beiden letzten Städte sind etwa 1000 und 1500 Kilometer von dem vulkanischen Gebiet entfernt, von einer Zentimeter hohen Aschenschicht geradezu überzogen sind. Die Staubwolken hüllten das ganze Land in einen dichten Schleier, der so stark war, daß die Sonnenstrahlen ihn nicht durchdringen konnten. Es herrschte während der ganzen Tage eine merkwürdige Dunkelheit, so daß man sogar während der Mittagszeit auf den Straßen und in den Häusern auf die verschiedensten Arten der künstlichen Beleuchtung angewiesen war. Um sich vor dem Einatmen der Aschenbestandteile zu schützen, wurden Schirme aufgespannt und Mund und Nase mit Tüchern bedeckt. In den Städten Curico und Valparaiso, die noch 125 Meilen von Santiago entfernt liegen, hat

die Aschenschicht eine Höhe von beinahe einem Meter erreicht.

Aus den den Vulkanengebieten nächstgelegenen Provinzen ist die von panischem Schrecken befallene Bevölkerung, die in ihrer noch recht primitiven geistigen Einstellung von einer Weltuntergangssphäre befallen war, in Massen geflüchtet. Etwa 80000 Menschen hatten ihre Häuser verlassen und haften im Freien. Der Aschenregen hat selbstverständlich auch schwere Verkehrsstörungen hervorgerufen, die Eisenbahnzüge und Kraftwagen konnten sich nur mit größter



## Memel, 14. April

### Die Bergungsarbeiten am gestrandeten Motorsegler „Lilian“

An dem in Schwarzort gestrandeten schwedischen Motorsegler „Lilian“ haben, wie bereits berichtet, die Danziger Bergungsdampfer „Erantor“ und „Thor“ am Dienstag die Bergungsarbeiten in Angriff genommen, indem man mit dem Löschen der Zementladung begann. Leider unterbrach der in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch aufkommende Südweststurm die Arbeiten und zwang die beiden Bergungsdampfer, in den Memeler Hafen für kurze Zeit einzulaufen. Nachdem sich das Wetter gebessert hat, sind die Bergungsdampfer wieder nach Schwarzort in See gegangen. Die Bergungsaussichten werden als nicht ungünstig angesehen. Außer den beiden obengenannten Bergungsschiffen war auch noch der große Danziger Bergungsdampfer „Weichsel“ nach Schwarzort gefahren, konnte jedoch infolge seines großen Tiefganges nicht an das gestrandete Schiff heran.

### Billige Pfingstfreisen durch Deutschland mit Festtagsrückfahrkarten

Auch zum Pfingstfest werden in diesem Jahre wieder billige Rückfahrkarten — sogenannte Festtagsrückfahrkarten — in sämtlichen Verkehrsverbindungen innerhalb des deutschen Reichsbahnbereichs ausgegeben. Die Ermäßigung beträgt 33 1/2 v. H. Soweit nicht feste Fahrkarten — Sonntagsrückfahrten — aufliegen, werden wieder Blankofahrkarten ausgegeben. Wann mit der Ausgabe der verbilligten Karten, die auch im Reisebüro Meyhöfer in Memel zu haben sein werden, begonnen werden wird, wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Die Geltungsdauer der Festtagsrückfahrkarten wird auf die Zeit vom 11. bis 28. Mai 1932 festgesetzt. Doch gelten diese Karten zur Hin- und Rückfahrt nur an den Tagen vom 11. bis zum 16. Mai einschließlich (die Hin- und Rückfahrt muss am 16. Mai 24 Uhr beendet sein) und zur Rückfahrt nur an den Tagen vom 18. Mai, 12 Uhr bis zum 23. Mai einschließlich (die Rückfahrt muss am 23. Mai 24 Uhr beendet sein). Die Benutzung von FFD, FD, Schnell- und Glühzügen ist gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge unbeschränkt zugelassen.

Für Sonntag nach Pfingsten, den 22. Mai, gelten die Bestimmungen des gewöhnlichen Sonntagverkehrs mit der Maßgabe, daß die Rückfahrt bis zum 23. Mai zur beliebigen Zeit angetreten werden kann, aber an diesem Tage bis 24 Uhr beendet sein muß. Es werden jedoch am 21. und 22. Mai Sonntagsrückfahrkarten nicht in allen Verbindungen, sondern nur insoweit ausgegeben, als dies auch an den übrigen Sonntagen geschieht.

### Abschluß der Regelleistungsarbeiten

Die letzten Kämpfe in der zweiten Runde der Regelleistungsarbeiten brachten in der A-Klasse zunächst die Begegnung zwischen „Fortuna“ und „Gut Holz I“, in welcher „Fortuna“ seinen Gegner mit einer Differenz von 54 Holz abfertigte. „Fortuna“ konnte somit auch seinen letzten Kampf siegreich gestalten und hat in beiden Runden nicht einen der Kämpfe verloren, so daß man dem rühmlichen Klub als neuen Verbandsmeister zu seinem Erfolge nur gratulieren kann. Ferner trafen sich noch „Alt-Memel“ und „Gut Holz I“, von denen die Mannschaft „Alt-Memel“ mit 48 Mehrholz die glücklichere war. Die Klubs „Kanone“ und „Unter uns I“ trennten sich mit einem Unterschied von 28 Holz zugunsten der „Kanone“.

In der B-Klasse legte „Gut Holz II“ seinen letzten Kampf nur recht mäßig und wurde von „Früh auf“ mit einer Differenz von 212 Holz überlegen geschlagen.

Die Ergebnisse in der A-Klasse: „Fortuna“: Gajewski 718, Goiny 718, Ploshy 717, Seidler 717 und Gwidies 704 Holz, insgesamt 3574 Holz gegen „Gut Holz I“ mit zusammen 3520 Holz. „Alt-Memel“: Raaser 722, Makies 720, Pawlowski 718, Dr. Kallenbach 706 und Poeppel 693 Holz, zusammen 3559 Holz gegen „Gut Holz I“ mit insgesamt 3511 Holz. „Kanone“: Mallwitz 749, Würschmidt 720, Auge 712, Kianlehn 710 und Vollmann 706 Holz, insgesamt 3591 Holz gegen „Unter uns I“ mit zusammen 3553 Holz. B-Klasse: „Früh auf“: Lane 737, Fr. Sabrawski 713, P. Sabrawski 705, Vipa 693 und Rosenbergs 688 Holz, zusammen 3531 Holz gegen insgesamt 3319 Holz von „Gut Holz II“.

### Aus dem Radioprogramm für Freitag

- Kaunas (Welle 1935). 18: Unterhaltung. 19,45: Abendkonzert. 21,40—23: Konzert.
- Königsberg-Heilsberg (Welle 276). 7: Schallplatten. 11,30: Unterhaltungsmusik. 13,05: Mittagskonzert. 16: Frauenstunde: Die Kunst zu sparen. 16,30: Konzert. 17,30: Woju gibt es Sportarten? 18: Was von gestern und heute. 18,30: Verühmte Wälder. 19,35: Wilhelm Busch: Zu seinem 100. Geburtstag. 20: Worüber man in Amerika spricht! 20,15: Reichsfunk: Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 97 C-dur. 20,50: Sinfoniekonzert.
- Königsberg-Heilsberg (Welle 1635). 6,50: Frühkonzert. 14 und 16,30: Konzert. 17,30: Vortrag: Schicksale Hagen und an. 20: Worüber man in Amerika spricht. 20,15: Unterhaltungsmusik. 21: Volkstümliches Konzert. 22,30—24: Instrumentaltabarett.
- Langenberg (Welle 472). 7,05: Schallplatten. 13 und 17: Konzert. 20,15: Reichsfunk: Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 97 C-dur. 20,45: Wilhelm Busch zum 100. Geburtstag. 22,45—24: Nachtmusik.
- Mühlacker (Welle 360). 12 und 13: Konzert. 17: Nachmittagskonzert. 20,45: „Jery und Bätely“, Singpiel von Goethe. 21,30: Ballettmusik. 22,45: Nachtmusik. 23,10—24: Österreichische Marschmusik.
- Wien (Welle 517). 13,10: Schallplatten. 19: Chorkonzert. 20,45: Russische Meister. 22: Orchester Marcel Weber. 22,30: Varmusik.

Der Schlussstand der Klubmeisterschaftstabelle ist nunmehr folgender:

A-Klasse					
Klub	gew.	verl.	Punkte	Platz	
„Fortuna“	8	—	plus 16	1.	
„Kanone“	5	3	plus 10	2.	
„Alt-Memel“	3	5	plus 6	minus 10	3.
„Unter uns I“	3	5	plus 6	minus 10	4.
„Gut Holz I“	1	7	plus 2	minus 14	5.

B-Klasse					
Klub	gew.	verl.	Punkte	Platz	
„Rafete“	9	—	plus 18	1.	
„Löwenhäut“	5	4	plus 10	minus 8	2.
„Gut Holz II“	5	4	plus 10	minus 8	3.
„Unter uns II“	2	7	plus 4	minus 14	4.
„Alte Treue“	1	4	plus 2	minus 8	5.
„Kanone II“	—	5	plus —	minus 10	6.
„Früh auf“	3	1	plus 6	minus 2	7.

Zu den Plätzen fünf und sieben in der B-Klasse wäre noch zu bemerken, daß „Alte Treue“ die Runden nicht durchgestanden hatte und den Kampf abbrach, während „Früh auf“ erst den Kampf aufnahm, als die Runden bereits liefen.

Nach Abschluß der Meisterschaftsrunden trafen sich dann noch am letzten Sonnabend die beiden Klubs „Rafete“ und „Früh auf“ mit ihren Hünser-Mannschaften zu einem frei vereinbarten Freundschaftskampf über 200 Kugeln je Regler, d. h. je 50 Kugeln über alle Bahnen. „Rafete“ zeigte sich hier als der Stärkere. Der Spitzenregler von „Früh auf“, Herr Baue, wartete zwar mit dem sehr guten Ergebnis von 1476 Holz auf, konnte jedoch auch damit seinem Klub nicht zum Siege verhelfen und mußte „Rafete“ mit einem Gesamtunterschied von 21 Holz den Vortritt lassen. Das Resultat: „Rafete“: Madenjen 1447, Horn 1433, Plinsky 1415, Kluge 1370 und Brandenburg 1296 Holz, zusammen 6961 Holz gegen „Früh auf“ mit insgesamt 6940 Holz.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn herartige Gesellschaftskämpfe zwischen den einzelnen Verbandsvereinen des hiesigen Sportplatzes nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern möglichst noch zu steigern und zu verbessern.

Schließlich steht hier am Regelsport interessierten Gemeinde noch ein besonders seltenes Ereignis be-

vor, und zwar der Kampf um die Bezirks-Meisterschaft, welcher bereits am kommenden Sonntag erstmalig auf den Memeler Bahnen ausgetragen wird. Es erscheinen hierzu die repräsentativen Zehner-Mannschaften der Verbände Insterburg und Gumbinnen, um gegen die Mannschaft des Memeler Verbandes anzutreten.

Memel hat für diesen Kampf folgende Regler ausgewählt: Gajewski, Goiny, Gose, Gwidies, Raue, Mallwitz, Makies, Ploshy, S. Suhr und Würschmidt. Diese Aufstellung ist ohne Frage die zur Zeit stärkste Vertretung für Memel; nach dem im Training gezeigten Leistungen zu urteilen, müßte sich die Memeler Mannschaft eigentlich die Bezirks-Meisterschaft sichern können. Da man jedoch auch in Insterburg und Gumbinnen eine sehr gute Kugel zu schießen versteht, dürfte es voraussichtlich zu einem außerordentlich interessanten und spannenden Kampfe kommen, welcher am Sonntag, dem 17. April, von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr auf den Bundesbahnen des Schützenhauses ausgetragen wird.

Auch wird an dem gleichen Tage von den Einzelmeistern derselben Verbände um die Bezirks-Einzelmeisterschaft gekämpft; es ist somit reichlich für Abwechslung gesorgt. Der Memeler Verband hat bei dieser Konkurrenz in seinem Meister B. Mallwitz eine ausgezeichnete Stütze, so daß zu hoffen steht, daß Memel auch in diesem Treffen eine gewisse Chance hat.

\* Diebstähle. Am Sonntag wurde einer Arbeiterfrau in der Jakobuskirche während des Gottesdienstes von einer Bank eine braune Lebertasche, enthaltend ein Paar rot-grün gestricke Handschuhe und einen Schlüssel, entwendet. Am Dienstag wurden einem Besucher in einem Lokal am Neuen Markt aus einem über den Tisch gelegten Feltz ein Inlandspag und zwei Grenarten auf den Namen Rehnwald entwendet. Am gleichen Tage, gegen 10 Uhr abends, wurde einer Verkäuferin aus einer Restauration in der Holzstraße eine braune Lebertasche gestohlen. In der Tasche befanden sich ein reichsdeutscher Paß, eine Klebekarte und Diktungsbuch auf den Namen Anna Szabries, ein schwarzer Kamm, ein kleines Messer, zwei kleine Spiegel, ein gelber Bleistift, ein Paar weiße Fingerhandschuhe, ein weißes Taschentuch, ein Schnepperschlüssel und ein kleiner Geldbetrag. Die Tasche war braun und hatte die Form einer Bügeltasche mit einem Perlmutterverschluß. Die Kriminalpolizei bittet hierzu um sachdienliche Angaben.

## Heudekruz, 14. April

### Sitzung der Gemeindevertreter

Neuwahl der Mitglieder zur Schuldeputation — Befehle Aussprache über den Ankauf von Kohlen für die Gasanstalt — Erledigung kleiner Anträge

Die Sitzung der Heudekruzer Gemeindevertreter, die am Mittwoch nachmittag im Konferenzzimmer der Herder-Schule stattfand, führte bei der Beratung der Kohlenlieferungen für die Gasanstalt sowie bei der Entscheidung über einen Antrag auf Ermäßigung des Gaspreises für gewerbliche Zwecke zu einer äußerst lebhaften Debatte.

Gemeindevorsteher Redweit eröffnete kurz nach 5 Uhr die Sitzung und stellte fest, daß die Gemeindevertreter fristgerecht zur Sitzung geladen sind und die Versammlung mithin beschlußfähig ist. Zum ersten Punkt der Tagesordnung — Einführung eines Gemeindevertreter — wurde für den nach Deutschland verzogenen Gemeindevorsteher Apotheker Schmitt sen. Hotelbesitzer Gayer neu in die Gemeindevertretung eingeführt und durch Handschlag für sein Amt verpflichtet.

Bei der Neuwahl der Mitglieder zur Schuldeputation wurden als Vertreter des Gemeindevorstandes die Gemeindevorstände Kislak und Bläner wiedergewählt, als Vertreter der Gemeindevertretung die Gemeindevorsteher Warfik und Karl Bonberg, als Vertreter des Schulwesens Direktor Dr. Samel und Rektor Henkel. Als Vertreter der Lehrerschaft stellen die Herder-Schule und die Volksschule je einen Vertreter, die von dem Lehrerkollegium zu wählen sind.

Sodann wurde über den Ankauf von Kohlen für die Gasanstalt beraten. Da die Gasanstalt jährlich etwa 16000 Zentner Kohlen verbraucht, sollte die Gemeindevertretung beschließen, ob die Kohlenlieferungen, wie bisher, durch öffentliche Ausschreibungen an die hiesigen Kohlenhändler vergeben werden sollten. Weiter sollte darüber ein Beschluß gefaßt werden, ob die Kohlen in zwei bis drei Lieferungen für das ganze Jahr auf dem Wasserwege oder für die Wintermonate auf dem Bahnwege bezogen werden sollten. Hierüber entspann sich eine sehr lebhaft Debatte, besonders zwischen den beiden Gemeindevorsteher Kislak und Karl Bonberg, nach der der Beschluß gefaßt wurde, den Ankauf der Gaskohle, wie bisher unter weiterer Heranziehung auch der Memeler Firmen, öffentlich auszusprechen und den entgeltlichen Kaufabschluß dem Gemeindevorstand zu überlassen.

Zu der Vorlage über Herabsetzung des Gaspreises für gewerbliche Zwecke lag ein Antrag des Konditoreibehalters Neundorf, der bereits auf der Tagesordnung der letzten Gemeindevertreterversammlung gestanden hatte, vor. Während die Gemeindevorsteher Schlagowski, Kunde und Albert Nikoteit nicht abgeneigt waren, diesem Antrag zuzustimmen, zumal die Stadt Memel ebenfalls zwischen dem Leuchtgas und dem Gas für gewerbliche Zwecke Unterschiebe machte, lehnten die Gemeindevorsteher Kislak und Bläner von vornherein den Antrag ab. Diese Gemeindevorsteher begründeten ihre Ablehnung damit, daß, falls der Antrag angenommen werde, in den nächsten Tagen noch weitere gewerbliche Verufe auf Herabsetzung des Gaspreises an die Gemeinde herangetragen würden. Rektor Henkel stellte schließlich den Antrag, zunächst einmal die Finanzen und den Etat des Gaswerks einer genaueren Prüfung zu unterziehen, und festzustellen, ob das Gaswerk nicht eventuell mit Unterbilanz arbeite, so daß man eher den Gaspreis erhöhen müsse. Nach dieser genauen Prüfung könnte man diesem Antrag näher treten. Darauf wurde der Antrag Neundorf einstimmig abgelehnt, und zwar mit der Begründung, erst die Rentabilität des Gaswerks unter Heranziehung eines Fachberaters genau zu prüfen und dann nochmals diesen Antrag auf einer der nächsten Gemeindevertreterversammlungen von neuem zu behandeln.

Zu dem Antrag auf Erlass eines neuen Hafengebührentarifs wurde vom Gemeindevorsteher ein neuausgearbeiteter Tarif vorgelesen. Hierüber konnte die Gemeindevertretung noch keinen endgültigen Beschluß fassen, da der Tarif zunächst von dem Gemeindevorstand unter Heranziehung einer besonderen Fachkommission gründlich durchberaten werden soll. Diesem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Unter Punkt „Verschiedenes“ lag ein Antrag eines hiesigen Bürgers auf Niedererschlagung der Steuern für das Jahr 1931 vor. Dieser Antrag wurde einstimmig abgelehnt. Weiter wurde einem Antrag des Pächters der Rabenwald-Schenke auf Stundung der Pacht stattgegeben. Der Gemeindevorsteher wurde beauftragt, dafür zu sorgen, daß die rückständige Pacht bis zum Herbst restlos eingezogen wird. Ein Antrag des hiesigen Radfahrer-Clubs auf Genehmigung zur Benutzung der Turnhalle in der hiesigen Volksschule wurde für die Sommermonate abgelehnt. Für die Wintermonate soll der Verrent mit einem neuen Antrag an die Gemeindevertreter herangetragen. Da zu dem Punkt „Verschiedenes“ keine Wortmeldungen vorlagen, schloß der Vorsitzende kurz nach 7 Uhr abends die Sitzung.

\* Die Volksschule wegen Erkrankung von Kindern auf acht Tage geschlossen. Da in den letzten Tagen eine Anzahl Schulkinder an Diphtherie, Scharlach und Masern erkrankt ist, bleibt die Heudekruzer Volksschule für die nächsten acht Tage geschlossen. Die Fortbildungsschule fällt nur für diese Woche infolge Desinfektion der Räume aus.

### Standesamt der Stadt Memel

vom 13. April 1932

Geborene: Schneider Johann Karl Rylau mit Kontristin Lena Stwirblies, beide von hier.

Geboren: ein Sohn: dem Klempner Friedrich Billy Romeke, von hier. Eine Tochter: dem Arbeiter Rudolphas Ceslevicius, von hier.

Vom 14. April 1932

Geboren: Ein Sohn: dem Kreissekretär Martinus Glaze, von hier. Zwei uneheliche Geburten weiblichen Geschlechts.

Gestorben: Mühlbacher Martin Schneiderr, 68 Jahre alt, von hier.

### Öffentliche

## Wahl-

# Versammlungen

der M. D. P. finden statt:

- Am Freitag, dem 15. April in **Compönen** 11 Uhr vormittags bei Schletter
- in **Willkischken** 12 1/2 Uhr mittags bei Pechbrenner
- in **Schmalleningken** 4 Uhr nachmittags bei Samel
- in **Wischwill** 7 Uhr abends bei Giese
- Am Dienstag, dem 19. April in **Schwenzeln** 5 Uhr nachmittags bei Teubler
- in **Drawöhnen** 7,30 Uhr abends bei Münchhoff
- Am Donnerstag, dem 21. April in **Langszargen** 12 Uhr mittags bei Brofoph
- in **Pittupönen** 4 Uhr nachmittags bei Lessing
- in **Mattkischken** 7 Uhr abends bei Müller
- Am Freitag, dem 22. April in **Rucken** 4 Uhr nachmittags bei Stuhler
- in **Coadjuthen** 7,30 Uhr abends bei Gröger
- Am Sonnabend, dem 23. April in **Annischen** 2,30 Uhr nachmittags bei Redlies
- in **Pogegen** 5 Uhr nachmittags bei Heudemann
- in **Hebermemel** 7 Uhr abends Rest. Brückenkopf

# Memelländische Volkspartei

Memelgau

Kreis Memel

bw. Prüfungs, 13. April. [Krammarkt.] Am Montag fand hier der erste Krammarkt in diesem Jahr statt.

fr. Dittauen, 13. April. [Der Spar- und Darlehnskassenverein] Dittauen hielt dieser Tage in der Schule Dittauen eine gut besuchte Generalversammlung ab.

Kreis Heydekrug

an. M. Grabuppen, 14. April. [Eine Windhose] ging am Montag über die hiesige Gegend hinweg.

Kreis Pogegen

Wahlversammlungen der Volkspartei Die Memelländische Volkspartei hält am Freitag, dem 15. April, im Kreise Pogegen einige öffentlichen Wahlversammlungen ab.

ist. Angeleit, 13. April. [Ein Holzverkaufstermin] fand am vergangenen Dienstag im Gasthause Tiedemann statt.

Kauscher und Pferd sind wie durch ein Wunder bei dem Unfall fast unbeschädigt davongekommen.

sk. Romgirren, 12. April. [Mit gepumpten Kleidern auf und davon.] Bei Gutsbesitzer B. hatte sich ein Dienstmädchen vermietet.

\* Uebermemel, 14. April. [Das Hochwasser] ist in den letzten Tagen nur um einige Zentimeter gefallen.

p. Coadjuthen, 13. April. [Der Vieh- und Pferdemarkt] der gestern hier stattfand, bot nicht das für diesen Frühjahrsmarkt sonst übliche Bild.

Der Raubmord an dem Holzhändler Paul Kuchebeder aus Allenstein, mit dem sich die Presse wiederholt beschäftigt hat, gewinnt wiederum neues Interesse.

Total - Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts Am 15. d. Mts. beginnt der Total-Ausverkauf meines gesamten Warenlagers...

gallen unbeaufsichtigt hatte stehen lassen. Der Täter konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Ostpreußen

Neue Feststellungen im Falle Kuchebeders

Der Raubmord an dem Holzhändler Paul Kuchebeder aus Allenstein, mit dem sich die Presse wiederholt beschäftigt hat, gewinnt wiederum neues Interesse.

In Garwen (Kreis Sensburg) lebten die Gebrüder Paul und Otto Kung, die Kartoffelhandel und Torfproduktion betrieben.

Die wiederholten Anträge der Verurteilten auf Wiederaufnahme des Verfahrens sind bisher ohne Erfolg geblieben.

Vor kurzer Zeit hat nun S. erneute Ermittlungen angefordert und auf Grund dieser Ermittlungen hat Rechtsanwalt Dr. Schönfeld am 1. April d. Mts. wiederum einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt.

Aufgesprungene, rissige Haut, Pickel, Mitesser, Juckreiz beseitigen u. verhindern

Obermeyers

Herbaseife und Herbacreme Zu haben in Apotheken und Drogerien.

zu gelangen. Diese neuen Feststellungen, auf die man in einzelnen heute noch nicht näher eingehen kann, dürften nach Ansicht des Herrn S. ausreichen sein.

Briefkasten

Die Schriftleitung übernimmt für Auskünfte z. nur die persönlich gestellte Verantwortung. - Anfragen ohne Namensangabe bleiben unberücksichtigt.

E. D. Sehen Sie sich mit der Deutschen Auskunftei (vorm. Dun & Co.) Berlin, Friedrichstraße 210, in Verbindung, die in allen deutschen Großstädten Filialen unterhält.

S. S. Wirksame Mittel gegen Sommersprossen gibt es nicht, denn diese braunen Hautflecke treten, auch wenn Sie stärkere Mittel anwenden, nach einer gewissen Zeit immer wieder auf.

J. L. Ein Aushelfer trägt gewöhnlich nur eine Armbrust. Ihm ist jedoch auch das Tragen einer Uniform nicht verboten.

B. S. Nr. 22. In jeder größeren Memeler Buchhandlung können Sie die gewünschten Bücher bestellen.

B. B. Die Landesversicherungsanstalt in Memel, die hierfür zuständig ist, wird wohl gern bereit sein, Ihnen Ihre Frage zu beantworten.

J. L. Vulkanisier-Apparate stellen her: Gester-Charlottenburg, Tegeler Straße 29/33; Tobias & Co., Berlin, Potsdamer Straße 10; Richard Lieblich, Hamburg 11 (Hansa-Vulkanisier-Apparate); Brunott & Memmer, Hannover, Brinker Hof.

J. E. S. Kurt Mehrhardt, der Verfasser der Reisebücher „Auf Summel und Birch durch Kanada“ und „Ausgerechnet Kanada“ wohnt: Raffaja bei Rummelsburg (Pommern). Er ist im Oktober 1880 in Berlin geboren.

Maulwurf unterm Kartenhaus Roman von Wilhelm Scheider

25. Fortsetzung Nachdruck verboten Uzarzi gehobte, hob den Niesel zurück. Er hatte den Auftrag erhalten, zehn Minuten zu warten und dann über die Treppe das Haus zu verlassen.

Nach einer Viertelstunde entließ Georg seinen Gast. Uzarzi erstieg gerade das Treppenhaus in der Hildebrandtstraße. Die Kameradin. Als Uzarzi oben die Tür öffnete, trat ihm seine Wirtin entgegen.

„Passen Sie auf“, sagte sie, „ich will Ihnen alles erklären. Ich war bei Montana. Es war nicht leicht, Ihre Adresse zu erhalten.“ „Sie kommen im Auftrage Ginas?“

„Sie richtete sich auf, stand vor ihm. Ihre Augen leuchteten warm und gütig.“ „Sie sind ein schlechter Frauenkenner, Uzarzi. Ginas Liebe ist vollkommen erloschen.“

„Die Geschichte berührt eure Tafelrunde nicht“, sagte Georg und lächelte abgemessenen. „Ich bitte

Man legte sich um einen Raucher. Uzarzi bot Zigaretten an.

„Ich erriet sie den Gang seiner Gedanken. Trotzdem

„Sagen Sie mir bitte den Namen!“ „Nein, das kann ich nicht. Was geht Sie der Mann an, Uzarzi? Sie müssen Ginas ganz vergessen.“

Wo die Gefahr des Auftretens der Moderfäule besonders ausgeprägt ist, treibt man zweckmäßigerweise die Schafe vor dem Eintritt in den Stall durch ein Wasser, um die eingekeimten Lehmteile zum Erweichen zu bringen. Zunächst ist darauf zu achten, daß zwischengeteichte Teile immer gleich entfernt werden, was man leicht am Gang der Tiere feststellen kann. Zum Zwecke der Desinfektion kann man auch die Schafe durch mit Holzteeer gefüllte Kästen treiben. Man soll doch immer bedenken, daß Schafe am Tage während der Weidezeit erhebliche Wege zurücklegen können, die sie nur dann ohne körperliche Schäden zurücklegen können, wenn sie einwandfrei auf den Weiden sind.

### Jungbullenmast

Wenn es bei der Mast von jungen Bullen naturgemäß auch darauf ankommt, das Jugendwachstumsvermögen voll auszunutzen, so ist bei der Jungbullenmast doch nicht so hochwertiges Futter notwendig, wie beispielsweise bei der Schnellmast junger Schweine. Privatdozent Dr. Lüthje hält bei der Jungbullenmast gedämpfte Kartoffeln, eingedampfte Kartoffeln, Gärfutter, Trockenrüben, getrocknete Rübenblätter usw. für das geeignetste Grundfutter. Dazu empfiehlt sich eine Zugabe von 1,5 bis 3 Kilogr. täglich. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß Heu nicht so leicht verdaulich ist wie die anderen angeführten Futtermittel und daß es deshalb den jungen Tieren nicht in zu hohen Mengen verabreicht werden darf. Als besonders hochwertig ist Rieselgrasheu anzusprechen, weil es sehr eiweißhaltig ist. Hat man hiervon genügende Mengen zur Verfügung, so wäre folgende Futtermischung zu empfehlen: 5 Kilogr. Rieselgrasheu mit 335 Gramm verdaulichem Eiweiß, 25 Kilogramm Munkelrüben mit 25 Gramm verdaulichem Eiweiß, 1,5 Kilogramm hochwertiges Delfuchen mit 600 Gramm verdaulichem Eiweiß.

### Die Magenwurmseuche der Gänse

Die Magenwurmseuche der Gänse wird verursacht durch den sogenannten „Strongylus nodularis“, der als häufigster Parasit im Magen der Gänse angetroffen wird und nur beim Auftreten in größerer Zahl Todesfälle bei jungen Gänsen und auch bei älteren Gänsen hervorruft.

Die Krankheitserscheinungen bestehen in eigenartigen Würgbewegungen, Durchfall, Atemnot und Abmagerung. Die Tiere sind sehr matt, bewegen sich ungern und gehen in drei bis zehn Tagen zugrunde.

Bei der Zerlegung finden sich die hauptsächlichsten Veränderungen im Muskelmagen. Die Hornschicht weist namentlich an den weichen Stellen aufgelockerte, schmutzig-rote, blutige scharfge Stellen auf, aus denen das Hinterteil der Würmer öfters hervorragt. Nach Abziehen der Hornschicht findet man die Würmer in dichten Knäueln in eine scharfge Masse eingebettet. Die Magen schleimhaut ist leicht entzündet. Die Würmer selbst sind 8 1/2 bis 22 Millimeter lang, graugelb oder gelblich, fadenförmig und drehrund.

Die Uebertragung geschieht durch die Aufnahme von Futter oder Wasser, in dem sich die mit dem Kot kranker Tiere ausgeschiedenen Wurmeier befinden.

Die eintretenden Gesundheitsstörungen sind bedingt durch die Blutentziehung und die Außerfunktionssetzung größerer Teile der Magen schleimhaut.

Verdacht für das Vorliegen der Magenwurmseuche in einem Geflügelbestande ist gegeben, wenn nur Gänse und von diesen wiederum nur jüngere Tiere erkranken. Gewißheit erbringe man in jedem Falle durch die Obduktion.

Kranke Tiere verabreiche man zweimal täglich 5 bis 10 Tropfen Anisöl in einem Teelöffel Tafelöl. Die Vorbeugung ist jedoch darauf zu legen, indem junge Gänse von verdächtigem, mit Wurmbrot infizierten Gewässern ferngehalten werden. Kranke Tiere sind am Betreten von Gewässern zu hindern. Gleichzeitig sind nach Auftreten der Seuche strenge Maßnahmen durchzuführen.

### Briefkasten des Landwirts

S. B. in W. Wann baut man Luzerne besser in Reinsaat, wann besser mit Deckfrucht an? Welche Deckfrucht ist zu empfehlen?

Antwort: Ueberall, wo rasch austrocknende, leichtere Böden mit Luzerne angelegt werden sollen, muß man eine Deckfrucht anwenden. Sonst ist Reinsaat vorzuziehen, weil sich dann die Luzerne kräftiger entwickeln kann. Um nicht die Ernte eines ganzen Jahres einzubüßen, wird man trotzdem meist eine Deckfrucht benutzen. Dazu sind solche Pflanzen zu wählen, die den Boden nicht zu sehr beschatten und früh geerntet werden können. Vorzüglich eignet sich das noch zu wenig berücksichtigte Wicken gemenge. Von Sommergetreide hat sich die Gerste am besten bewährt. Auch in Wintergetreide kann man im Frühjahr Luzerne ein säen. Die Wintersaat wird zu diesem Zweck aufgeeggt, vielleicht auch gehackt, worauf man die Luzerne längs oder quer zu den Saatreihen drückt. Hier verdient die Wintergerste den Vorzug, weil sie am frühesten geerntet wird.

## Wochenbericht von den deutschen Schlachtviehmärkten

\* Berlin, 15. April.

Der Handel an den deutschen Schlachtviehmärkten brachte dem Rinder- und Schafhandel unverändert, dem Kälber- und besonders dem Schweinehandel ausgesprochen schlechtes Geschäft, das besonders auf letzterem Markt zu erheblichen Preisrückgängen führte. Ursachen hierfür sind einmal das starke Angebot in allen Gattungen, zum anderen aber auch das flane Geschäft an den Fleischmärkten. Die Auftriebszahlen lauten für die Berichtswochen: Rinder 17 900 (14 100), Kälber 22 200 (15 700), Schafe 9 700 (5 800), Schweine 86 100 (58 000). Rinder hatten ein Mittelgeschäft zu verzeichnen, wobei beste Qualitäten in allen Gattungen zu leicht erhöhten Preisen (+ 1 bis 3 RM.) Absatz fanden, während mindere Ware sich Abschlüsse gefallen lassen mußte, die bis zu 3 RM. ausmachten. Besonders gute Nachfrage bestand allerorts für beste Bullen. Am Kälbermarkt war äußerst großes Angebot. Der Handel zeigte gegen die Vorwoche reichliche Verschlechterung und Preisrückgänge von 4 bis 8 RM. waren an der Tagesordnung. Nur vereinzelt vermochten sich letzte Notierungen zu behaupten. Auch das Hammelgeschäft litt unter zu großer Ausfuhr. Der Handel war uneinheitlich und brachte gleichmäßig Preisbesserungen und Nachlässe zwischen 2 und 6 RM. Der Schweinemarkt hatte ein ausgesprochen schlechtes Geschäft, zumal der Bedarf nur sehr gering war, so daß für alle Schweinegattungen ein Abfallen der Preise auf allen Plätzen festzustellen war, wobei Preisrückgänge bis zu 7 RM. mit in Kauf genommen werden mußten. Auffallend war vor allem das stark abgeklante Interesse für Sauen.

### Käsepreisbericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen für die Woche vom 3.—9. April 1932

Der Rückgang der Butternotierung einerseits und das gewaltige Absinken der holländischen Käsepreise andererseits haben sich auf das Tilsiter Käsegeschäft in der abgelautenen Berichtswochen sehr ungünstig ausgewirkt. Unter dem Druck dieser Verhältnisse mußten die Forderungen der Käsereien zum Teil bedeutend herabgesetzt werden. Die Nachfrage ist etwas ruhiger geworden, obwohl, was besonders hervorzuheben werden muß, die Lagerbestände verhältnismäßig gering sind und die Produktion in stärkerem Umfang noch nicht eingesetzt hat. Der in jeder Weise ungenügende Zollschutz für ostpreussische Tilsiter Käse wirkt sich durch weiterhin sinkende Milchpreise zum Nachteil der Landwirtschaft in katastrophalster Form jetzt aus. Die ab ostpreussischer Verladestation vom Großhandel an den Erzeuger abgerechneten Preise betragen für prima Tilsiter: Vollfettkäse (45—50 Proz.) 53—55 RM. pro Zentner, Dreiviertelfett 43—45 RM. pro Zentner, Halb fettkäse 34—36 RM. pro Zentner. Weidekäse und ausgefuchte Ware darüber.

### Gerichtstage im April

Am 22. und 23. April in Rinten bei Nieborun und Schulz.  
Am 28. April in Willkischten bei Kaufmann Beschreiner.  
Am 29. und 30. April in Bogegen, Kreishaus.

### Märkte im April

Am 27. April Vieh- und Pferdemarkt in Memel.  
Am 29. April Vieh-, Pferde- und Krammarkt in Willkischten.

### Holzverkaufstermin

Die Oberförsterei Schmallesingeln versteigert am 20. April d. Js., von 9 Uhr vormittags ab, bei Wittlitz in Wittelshagen Nadelholz 1. und 4. Klasse, Schnittholz 2. Klasse und Brennholz. Losverzeichnisse zu haben gegen Einlösung von 1,30 Lit durch die Oberförsterei.

### Marktpreis-Tabelle

M a r k t	Korn		Weizen		Gerste		Hafer		Kartoffeln		Butter		Eier		Schmalz		Schweinefleisch		Vogel-		Kalbfleisch	
	Str.	Htr.	Str.	Htr.	Str.	Htr.	Str.	Htr.	Str.	Htr.	Str.	Htr.	Str.	Htr.	Str.	Htr.	Str.	Htr.	Str.	Htr.	Str.	Htr.
Goodbitten (7.4.)	17 bis 18	19 bis 20	14 bis 15	14 bis 15	14 bis 15	14 bis 15	3,50 bis 4,00	1,40 bis 1,50	—	0,60 bis 0,80	0,70 bis 1,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sendeburg (12.4.)	18,50 bis 19	20 bis 21	16 bis 17	16 bis 17	14 bis 15	14 bis 15	4,00 bis 5,00	1,70 bis 1,80	6 bis 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Memel (9.4.)	18 bis 19	19 bis 20	15 bis 16	15 bis 16	14 bis 15	14 bis 15	4,00 bis 5,00	1,90 bis 2,00	8 bis 10	0,80 bis 1,20	0,80 bis 1,20	1,00 bis 1,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bogegen (9.4.)	15 bis 16	17 bis 18	14 bis 15	14 bis 15	13 bis 14	13 bis 14	4,00 bis 5,00	1,40 bis 1,60	7 bis 8	0,50 bis 1,00	0,70 bis 0,90	0,70 bis 0,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prötels (7.4.)	18 bis 19	18 bis 19	15 bis 16	15 bis 16	—	—	—	1,50 bis 1,90	6 bis 9	0,70 bis 1,00	0,70 bis 1,20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brutanstalt Memel - Wilhelmshöhe Telefon Nr. 1043  
Jeden Sonnabend Annahme von Gänse-, Enten- und Gänsebrütern unter allseitigen Bedingungen. Preise für Eintagsküken bedeutend herabgesetzt.



# Der Landwirt

Beilage des „Memeler Dampfboots“ für Acker- u. Forstwirtschaft, Vieh-, Kleintier- u. Bienenzucht

Nr. 14

Memel, den 15. April 1932

83. Jahrgang

## Die Erhaltung der Winterfeuchtigkeit

Von Dr. F. Klander

Die ausreichende Versorgung der Kulturpflanzen mit Wasser ist eine der Hauptbedingungen für eine gute Ernte. Durch die Menge des vorhandenen Wassers ist die Möglichkeit und damit die Ausnutzung der im Boden vorhandenen Nährstoffe bedingt. In diesem Jahre beträgt die Bodenfeuchtigkeit nach den gefallenen Niederschlägen nur etwa zwei Drittel der in anderen Jahren vorhandenen Feuchtigkeit. Es erscheint daher geboten, auf die Möglichkeiten hinzuweisen, die bestehen, um die vorhandene Feuchtigkeit im Boden zu erhalten und dadurch die gegebenen Düngemittel weitgehend auszunutzen.

Bei der Frühjahrspflanzung muß als oberster Grundsatz stets maßgebend sein: Mit möglichst wenig Aufträgen das günstigste Saatbeet zu bekommen. Schon dabei ist für die Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit Sorge zu tragen. Jeder Arbeitsgang kostet nicht nur Zeit und Geld, sondern fördert auch die Verdunstung dadurch, daß aus den tieferen Schichten feuchte Bodenteile nach oben und damit zur Austrocknung gelangen. Das im Boden in den Kapillaren sich bewegende Wasser steigt bis an die Oberfläche und verdunstet dort. Nur wenn die Oberfläche von einer trockenen, lockeren, gekrümelten Schicht bedeckt ist, und damit der kapillare Aufstieg von unten her unterbrochen ist, bleibt das Wasser im Boden erhalten. Liegt der Acker über Winter in rauher Pflanzfurche da, so wird die erste Frühjahrsarbeit sein, durch Ebnen des Bodens die Oberfläche zu verringern und ein ungleichmäßiges Austrocknen zu verhindern. Während auf leichten Böden hierzu die Egge verwendet wird, ist auf lehmigen Böden mit Vorteil die Acker- schleppe anzuwenden. Es ist aber in allen Fällen darauf zu achten, daß der Boden soweit austrocknet ist, daß das oben verlangte Ziel, nämlich die Herstellung einer trockenen, lockeren, feinkrümeligen Oberschicht, auch erreicht wird. Wenn der Boden schmiert, so werden die Kapillaren nicht unterbrochen und schon ein leichter Regenguß wird völliges Dichtschlammens des Bodens zur Folge haben.

Befindet sich ein schwerer Boden durch genügende Tiefenlockerung, genügendem Kalk- und Humusgehalt in der richtigen Struktur, so wird auch hier häufig schon mit Eggenarbeit im Frühjahr auszukommen sein. Erweist sich jedoch die Anwendung des Krümmers als notwendig, ist darauf zu achten, daß durch seine Arbeit nicht die tieferen Schichten getroffen und nach oben gebracht werden, die durch den Winterfrost nicht gar geworden sind. Je besser die Struktur und je tiefer die Lockerung im Herbst war, umso tiefer wird man im Frühjahr mit dem Krümmer ohne Nachteile gehen können.

Wenn durch die Bearbeitung der frostigen Schicht allein kein gutes Saatbeet zu erhalten ist, und man gezwungen ist, den Boden tiefer durchzuarbeiten, so muß auf alle Fälle derjenige Trockenheitszustand abgewartet werden, der eine gute Krümelung zuläßt. Wenn man bei der Frühjahrspflanzung nicht ohne Walze auszukommen glaubt, so soll aber stets die nachfolgende Egge die Bodenoberfläche wieder krümeln. Als vorteilhaft erweist sich hierbei die Koppelung von Walze und Egge, was überhaupt diese arbeitsparende Methode bei der Frühjahrspflanzung von großem wirtschaftlichen Nutzen ist.

Bei den mit Pflanzen bestandenen Weckern ist das selbe Prinzip wie oben maßgebend, nämlich die Herstellung einer lockeren, trockenen Oberschicht, um die Verdunstung herabzusetzen. Auch hier ist die genügende Trockenheit abzuwarten, so daß der Boden krümeln kann. Auf Winterweizen wird nach der vorausgehenden Walze, um den aufgefrorenen Boden wieder anzudrücken, die Egge den Reigen eröffnen, der dann bald die Hackmaschine folgt. Weizen, Weiden, Kleeschläge, besonders die Luzerne erweisen sich für eine ähnliche Pflege im Frühjahr sehr dankbar. Der Boden wird auch hier gelockert, so daß die Luft in den Boden hineinkommen kann und durch die lockere Oberschicht das Wasser im Boden erhalten bleibt.

Will man das Prinzip der lockeren Oberschicht innehalten, so ist die Hackmaschine unentbehrlich. Die Unkrautvergiftung ist bei ihrer Anwendung eine angenehme Zugabe, nicht Selbstzweck. Wer hakt, wenn das Unkraut sich schon breit gemacht hat, um dieses zu vernichten, hakt viel zu spät und wird keine

Freude dabei haben. Durch das Hacken wird einmal die direkte Verdunstung unterbrochen, sodann wird die Temperatur herabgesetzt, die ja die Höhe der Verdunstung ganz wesentlich beeinflusst. Die Struktur bleibt im Boden erhalten, Trockenrisse werden vermieden und Niederschläge können besser aufgenommen und festgehalten werden. Der Tau wird von einer krümeligen Schicht eher aufgesogen, als von einer festen, dichtgeschlammten. Durch die Erhaltung der Struktur wird der Wasserhaushalt in jeder Weise günstig beeinflusst. Das Niederschlagswasser fließt nicht oberflächlich ab, sondern dringt schnell und tief in den Boden ein, wo es den Pflanzen durch die Wurzeln zugeführt wird. Die Pflanzen auf einem gehackten Felde werden im Sommer durch einen Regenguß schneller und anhaltender erfrischt, als auf einem ungehackten.

Am idealsten wäre es, wenn der Boden stets eine lockere Krümelnschicht zeigte. Platzregen vereiteln dies häufig. Es muß ein Idealzustand aber als Ziel jedem Landwirt vor Augen stehen. Wenn die Pflanzen genügend groß sind, daß sie das Land bedecken, erzeugen sie die Schattengare. Damit ist die Herstellung der Bearbeitungsgare überflüssig geworden.

### Nachsaat oder Umbruch schlechtstehender Kleefelder

Alle Kleearten können durch verschiedene Schädigungen (tierische, pflanzliche Schädlinge oder durch Auswintern) dertartig betroffen werden, daß der Landwirt vor der Frage steht, eine Nachsaat vornehmen zu müssen oder eine eventuelle Neubestellung des betroffenen Feldes. Die Nachsaat hängt ab von der Nutzung der betreffenden Kleeart, d. h. wieviel Jahre sie stehen bleiben soll oder kann. Bei nur einjähriger Nutzung müssen wenigstens 100 Pflanzen auf dem Quadratmeter stehen, andernfalls ist der Umbruch erforderlich.

Für Luzerne eignen sich am besten horstbildende Obergräser zur Einsaat wie Wiesenleischgras, Wiesenknäuel und Knäuelgras. Nachsaat von Luzerne selbst ist nicht anzuraten, da die stehengebliebenen Pflanzen sich so kräftig entfalten, daß sie die jüngere Luzerne unterdrücken. Kann man auf den betreffenden Schlag aus irgend einem Grunde nicht verzichten, dann ist es schon besser, den ganzen Schlag im Frühjahr neu zu bestellen durch eine Schwarzansaat, d. h. durch Ansaat von Ueberfrucht. Man erhält dann wenigstens eine sichere Ernte auf längere Zeit, während die Einsaat von obigen Gräsern nur für 2 bis 4 Jahre bestehen bleiben kann.

Für Klee eignen sich am besten zur Nachsaat welsches Weidelgras oder Westwoldisches Raigras. Infrarnatke gebeht nicht in allen Gegenden und erfordert deshalb besondere Vorsicht.

Für die übrigen Kleearten ist der Umbruch am besten auch für Esparsette, die Graseinsaat noch weniger verträglich, wie Luzerne, weil die Gräser zu leicht zu hart werden, ehe die Esparsette schnittfähig ist.

Kann man nun aber auf die Futtermenge des betreffenden Feldes nicht verzichten, so lassen sich zur Deckung des Ausfalls verschiedene Pflanzen anbauen. Sehr zu empfehlen ist der Anbau eines Getreidegemenges von Hafer, Gerste, Erbsen, Bohnen und Wicken mit etwas Senf. Dieses Gemenge wird kurz vor dem Herauskommen der Mehren gemäht und zu Heu getrocknet. Es darf nicht zu dicht gesät werden, damit der wieder eingesäte Klee nicht unterdrückt wird. Ein vorzügliches Heu geben auch Wicken, Linen und Senf; beide werden dem obigen Gemenge gleich behandelt. Für leichtere Böden kann noch Seradella mit Lupinen in Frage kommen.

Kommen größere Flächen in Betracht und muß vor allen Dingen der erforderliche Bedarf von Winterfutter gedeckt werden, so kann evtl. auch der Anbau von Futterrüben (Pflanzenrüben) ins Auge gefaßt werden. Als Ersatz kommt weiterhin bei Vorhandensein eines Silos noch Grünmais in Frage. Der

Zur Zeit so viel gepriesene Marknahmtohl eignet sich nicht für alle Gegenden. Er braucht zu seinem Gedeihen eine gewisse Feuchtigkeit. Fehlt diese im Boden oder durch zu geringe Niederschläge, so sind geringe Erträge die unausbleibliche Folge. Daraus erklären sich auch verschiedene Erträge, die teilweise hinter den Erträgen von Futterrüben ganz erheblich zurückbleiben. Sind dagegen reichliche Niederschläge vorhanden, so ist der Marknahmtohl von keinem anderen Futtermittel zu erreichen, sowohl in den Erträgen wie in der Haltbarkeit und in der Bekömmlichkeit.

Sichere Erträge bringt auch der genügsame weiße Senf, der sich als Ueberfrucht vorzüglich eignet. Dazu kommt, daß sein Stroh in getrocknetem Zustand von allen Tieren gern gefressen wird. Dasselbe gilt auch von der Spreu.

## Ueber die Weidekrankheit der Milchkühe

Von

Dr. med. vet. Seidel, Leutenberg

Mit der Zunahme der Zucht auf Milchleistung tritt namentlich in den Weidegebieten Norddeutschlands, aber auch in anderen Gegenden zu Beginn der Weidezeit die sog. Weide- oder Grasfrankheit (auch Grassenne, Frühjahrskrankheit, Weidetod usw. genannt) auf, die nur Milchkühe betrifft. Trockenstehende hochtragende Tiere, Jungrinder, Bullen und Ochsen erkranken nicht. Es soll hier etwas näher auf das Wesen, die Erscheinungen und die Verhütung dieser Krankheit eingegangen werden.

In leichteren Krankheitsfällen zeigen die Tiere vor dem eigentlichen Ausbruch der Krankheit geringe Fresslust, geben etwas weniger Milch und sondern sich von den anderen Tieren ab. Sie liegen viel, anfangs noch auf der Brust, später auf der Seite. Allmählich entwickelt sich ein Krampfzustand der gesamten Muskeln, die Tiere strecken den Kopf und zeigen ängstlichen Blick, der Hals wird steif. Die Kühe knirschen mit den Zähnen und sind sehr schreckhaft; die geringste Berührung kann Krampfanfälle einzelner Muskelgruppen auslösen. Der Gang ist schwankend, die Verdauung gestört, das Wiederkauen fehlt oder ist unzulänglich. Die Temperatur der Körperoberfläche wechselt zwischen heiß und kalt. Die Atmung ist angestrengt. Im fortgeschrittenen Stadium können die Tiere nicht mehr aufstehen und geben unter lähmungsartigen Erscheinungen zugrunde. Der Verlauf der leichteren Fälle kann sich über eine Woche und länger hinziehen.

In einzelnen Fällen treten die Erscheinungen viel rascher auf, die Tiere brechen plötzlich zusammen, zeigen unter Stöhnen heftige Krampfanfälle (Schüttelkrämpfe, strampelnde Bewegungen der Beine). Meist tritt hierbei nach 2 bis 3 Tagen der Tod unter Lähmungserscheinungen ein.

Das Wesen der Krankheit besteht in einer Störung des Mineralstoffwechsels. Durch umfangreiche chemische Untersuchungen des Blutes der erkrankten Kühe wurde festgestellt, daß der Gehalt des Blutes an den lebenswichtigen Mineralstoffen von der Norm abweicht. Insbesondere ist der Calciumgehalt und der Magnesiumgehalt um die Hälfte herabgesetzt, auch der Phosphorgehalt zeigt abnorme Schwankungen. Durch die Verarmung des Blutes an Kalzium wird die Tätigkeit verschiedener Organe, vor allem der gesamten Muskulatur, des Herzens und der Blutgefäße, erheblich gestört. Die Folgen dieser Störung sind die im vorhergehenden Absatz beschriebenen Krampf- und Lähmungszustände.

Die Verhütung der Grasfrankheit kann mit größtem Erfolge dadurch erzielt werden, daß man die bereits erwähnten Ursachen abstellt. In erster Linie darf die Zucht auf Milchleistung nicht auf Kosten der Gesundheit der Tiere geschehen. Den Milchkühen muß jederzeit genügend kalksalzreiches Futter gegeben werden, also gutes Süß-Aleer- oder Lupinenheu. Bei der Düngung der Weiden darf die Kalkdüngung nicht vernachlässigt werden. Ganz besonders ist darauf zu achten, daß die Milchkühe vor dem Auftrieb auf die Weide allmählich an die reine Grasfütterung gewöhnt werden. Der Uebergang soll ganz allmählich geschehen. Die Tiere sind das erste Mal nur gefüttert, nicht hungrig und nur für kurze Zeit auf die Weide zu bringen. In den ersten Tagen und Wochen sind die Tiere besonders zu beobachten, damit die etwa auftretenden Krankheitserscheinungen sofort bemerkt werden und eine entsprechende tierärztliche Behandlung eingeleitet werden kann.

## Keine Auslands-Kapern

Wo man sich frei vom Bezug aus dem Ausland machen kann, da soll man es aber auch tun. Auch von dem Gebrauch der französischen Kapern sollte man Abstand nehmen, denn in unsern Pflanzen haben wir einen vollwertigen, leicht selbst sammelbaren Ersatz. Es sind die noch verschlossenen Blütenknospen der Sumpfdotterblume. Man findet sie auf sumpfigen Wiesen und an stark sich schlängelnden Bächen. Man macht sie in gekochten und wieder erkalteten Weinessig ein, dann erhalten sich solche Kapern über Jahresfrist vollständig beigemacht und übertreffen hierin einen anderen Kapernersatz, die Samen der Kapuzinerkresse, in ganz erheblicher Weise.

## Klein- oder großknäuliger oder geschälter Rübensamen?

Viele Landwirte legen beim Einkauf der Rübensamen besonderen Wert auf große Knäuel und betrachten kleine Knäuel als minderwertig. Sie nehmen an, daß in großen Knäueln auch große Samen enthalten sind. Das trifft jedoch nicht immer zu. Es können sogar die Samen der kleinen Knäuel, soweit es sich nicht um Abfall handelt, ein höheres Gewicht haben. Bei den großen Fruchtknäueln, die bis zu 6 Einzelsamen bergen, ist meist der Gewichtsanteil der umhüllenden Schicht je Einzelsamen größer, und man kauft in kleinknäuliger Saat in der gleichen Gewichtsmenge mehr eigentliche Samen. Die Größe der Knäuel und der darin liegenden einzelnen Samen hat für die Entwicklung der Rübenpflanzen keine besondere Bedeutung.

Wohl ist aber zu beachten, daß kleinere Knäuel beim Drillen gleichmäßiger fallen und somit eher einen lückenlosen Bestand ergeben. Bei Verwendung kleiner Knäuel, die gewöhnlich nur 1 bis 2 Samen enthalten, stehen die Rübenpflanzen vom Anfang an gut verteilt, behindern sich nicht im Wachstum, lassen sich gleichmäßiger verhasen und leichter verziehen. Bei Ausaat großer Knäuel mit je 4 bis 6 Einzelsamen gehen dagegen die Rübenpflanzen büschelweise auf. Wird darauf beim Verhasen nicht Rücksicht genommen, bleiben von vornherein Lücken in den Reihen. Da sich auch die Wurzeln der büschelweise stehenden Pflänzchen ineinander verschlingen, werden die Büschel beim Verziehen oft vollständig herausgerissen, dadurch entstehen noch größere Lücken. Auf alle Fälle geht es bei dicht stehenden Pflanzen beim Verziehen nicht ohne Beschädigung der stehenbleibenden Pflanzen ab, sie werden mit locker gerissen und kümmern einige Zeit, bis sie neue Wurzeln getrieben haben. Von den Drahtwürmern werden die büschelweise stehenden Pflanzen gewöhnlich alle abgefressen, wodurch ebenfalls Lücken entstehen. Bei den gleichmäßig verteilt stehenden Pflanzen aus kleinknäuliger Saat kann man auch beim Auftreten von Drahtwürmern noch eher auf einen leichten geschlossenen Bestand rechnen. Die Bevorzugung großknäuliger Saatgutes könnte also in mancher Hinsicht eher Nachteile statt Vorteile bringen.

Es ist auch deshalb nicht richtig, von der Größe der Knäuel auf den Wert der Rübensamen zu schließen, weil die Knäuelgröße von der Jahreswitterung und von der Sorte abhängig ist. Es haben auch Futterrüben im allgemeinen kleinere Knäuel als die Zuckerrüben. Einige Futterrübensorten liefern durchweg recht kleine Knäuel. Daran braucht sich also der Landwirt nicht zu stoßen. Wichtig ist aber, daß das Saatgut keinen muffigen Geruch hat; denn dieser ist ein Zeichen für schlechte Einbringung und Erhaltung auf dem Lager. Ob solches Saatgut noch ausreichende Keimfähigkeit und genügend starke Triebkraft besitzt, kann nur aus einem Keimversuch ersehen werden. Wichtiger als die Knäuelgröße ist also, daß der Lieferer gute Keimfähigkeit verbürgt.

Weil nach den oben angedeuteten Gesichtspunkten die Zusammenballung vieler Samen anlagen in einem Knäuel im allgemeinen keine Vorteile bietet, so kann man auch die stärkere Umhüllung der Samen als entbehrlich betrachten. Man ist deshalb schon vor einigen Jahren dazu übergegangen, geschälte Rübensamen auszudrillen. Der „geschälte“ Rübensamen geht 5 bis 6 Tage früher auf als der gewöhnliche Samen. Infolge dieser Eigenart scheint er sich besonders für leicht verkrustende Böden zu eignen, weil durch den früheren Aufgang eher auf einen gleichmäßigen Bestand zu rechnen ist. Der „geschälte“ also von der überflüssigen Umhüllung befreite Rübensamen könnte auch für unkrautwüchsiges Felder zweckmäßig sein, weil der frühere Aufgang der Rüben ein rechtzeitiges Einsetzen der Hackmaschine ermöglicht. Man braucht schließlich für diesen Zweck nur mit einem Drillschar den geschälten Rübensamen auszudrillen und kann dies erreichen durch eine im Saatkasten leicht anzubringende Abtrennung. Diese mit geschältem Samen gedrillte Reihe ist für jede Drillmaschinebreite die Richtreihe, nach der die Hackmaschine bereits gesteuert werden kann, noch bevor die anderen Reihen sichtbar sind. Diese Saatmethode verdient sicher Beachtung, dagegen kann vielleicht noch nicht allgemein zur Verwendung geschälter Rübensamen geraten werden. Ob sie für die betreffenden Bodenverhältnisse und für alle Jahre vorteilhaft sind, können ja nur Versuche ergeben. Den besten Ausschlag geben die in angedeuteter Weise ausgedrillten Richtreihen. Sie bieten die Möglichkeit, daß man blind hoden und somit das Unkraut niederhalten und etwaige Krusten rechtzeitig brechen kann. Die Entwicklung der mit gewöhnlichem und andererseits mit geschältem Samen gedrillten Reihen muß dann zeigen, ob die Wüchsigkeit der Rüben durch das Schälen der Samen leidet oder ob der anfängliche Wachstumsvorsprung bestehen bleibt.

## Der Anbau von Mohrrüben

Die Mohrrübe oder Pferderübe wird viel zu wenig angebaut. Sie ist besonders auf den leichten Bodenarten ein guter Futterrüben- und Haserersatz und liefert bei Trockenheit viel eher als diese Pflanzen noch befriedigende Erträge. Auch im

Vergleich zu Kartoffeln erzeugt die Mohrrübe auf derselben Fläche mehr Nährwerte. Am meisten sagen den Mohrrüben allerdings die humus- und kalkreichen, lehmigen Sandböden zu, auf denen sie bei normaler Bitterung und guter Pflege Erträge von 150 bis 200 Doppelzentner je ¼ Hektar bringen, wozu noch 40 bis 60 Doppelzentner Kraut zu rechnen sind. Auf den schweren und etwas feuchten Böden, wo kein Mangel an anbauwürdigen Früchten besteht, verliert der Mohrrübenbau etwas an Bedeutung, die Einernung ist dort auch etwas schwieriger. Trotzdem wird sich auch auf den besseren Böden der Anbau von Mohrrüben lohnen, zumal wenn sie an städtische Pferdehalter abgesetzt werden können.

Die Mohrrüben werden von den Pferden als Beifutter überaus gern genommen. Sie sind für diese auch ein Vorbeuge- und Linderungsmittel für Druse und Verdauungsstörungen, fördern auch das Abhauen und vertreiben durch ihren Karotingehalt etwaige Eingeweidewürmer. Die Mohrrüben sind aber nicht nur ein Diätfutter für Pferde, auf den haserunsicheren Böden muß sie auch das Körnerfutter teilweise ersetzen. Am Pferde können mit Vorteil je Kopf und Tag 5 bis 10 Kilogr. Mohrrüben gegeben werden. Sie sind auch für Fohlen und säugende Stuten ein köstliches Futter. Weil die Vorräte an Mohrrüben meist nur klein sind, werden sie fast ausschließlich an Pferde verfüttert, was ihnen den Beinamen „Pferdemöhren“ eingetragen hat.

Die Mohrrüben werden aber auch von den anderen Haustieren gern gefressen. An Milchkühe gibt man 10 bis 15 Kilogramm je Tag. Auch Kälber und Schafe können ihren Anteil erhalten. Bei der Schweinefütterung bieten die Mohrrüben den Kartoffeln gegenüber den Vorteil, daß sie nicht gedämpft zu werden brauchen. Im Vergleich zu Kohl- und Runkelrüben haben Mohrrüben einen etwas höheren Nährstoffgehalt, sind auch leichter verdaulich. Von der etwa 13 Prozent betragenden Trockensubstanz ist ungefähr die Hälfte Zuder. Auch das Mohrrübenkraut kann als Grünfutter Verwertung finden. Es steht im Nährstoffgehalt wenig hinter Rübentkraut zurück. Man kann die Schafe über das abgeerntete Mohrrübenfeld treiben oder das Kraut auch im Stalle vorwerfen. Bei starkem Mohrrübenbau kann ein Teil des Krautes auch mit Rübentkraut und Schnitzeln zusammen eingefäuert werden.

Die Mohrrüben wachsen ja bis in den Spätherbst hinein. Unter ihrem Kraut stehen sie gegen Fröste gut geschützt und brauchen erst nach Kartoffeln und Futterrüben geerntet werden. Infolge ihrer sehr langsamen Jugendentwicklung vertragen die Mohrrüben auf genügend nährkräftigem Acker auch Untersaat in Wintergerste oder Raps. Um eine gute Ausnutzung des Ackers zu erreichen, mengt man dem Mohrrübensamen vielfach auch Leim oder Mohn bei. Für die verschiedenen örtlichen Verhältnisse lassen sich stets geeignete Saatmethoden finden, so daß bei Berücksichtigung der verschiedenen wirtschaftlichen Vorteile, die der Mohrrübenbau bietet, besonders auf leichtem Boden ein verstärkter Anbau angebracht erscheint.

Willy Seyfarth, Raumburg (Saale).

## Die Haserwurzel

Die Haser- auch Weißwurzel genannt, hat große Ähnlichkeit mit der Schwarzwurzel; sie erstreckt sich aber im allgemeinen bei uns weniger großer Verbreitung und Beliebtheit, trotzdem sie jener an Geschmack wohl gleichkommt und ganz bedeutend ertragreicher ist. Man rühmt der Haserwurzel eine gewisse Nähnlichkeit mit dem Geschmack der Auster nach. In Amerika ist sie auch als „Vegetable Oyster“, Gemüseauster, bekannt.

Die Haserwurzel ist eine zweijährige Pflanze, die jedoch oft schon im ersten Jahre Blütentriebe entwickelt, was man durch reichliches Gießen einigermaßen verhüten kann. Alle in Blüte gehenden Pflanzen werden sofort ausgestochen, da sie wertlos werden. Von März bis Mai kann man in Reihen mit 25 bis 40 Zentimeter Abstand ins freie Land säen. Der Boden soll fruchtbar und tief gegraben, aber nicht frisch gedüngt sein. Für genügende Feuchtigkeit muß von Anfang her gesorgt werden. Man versäume nicht, den Bestand so früh als tunlich so auszdünnen, daß zwischen den einzelnen Pflanzen ein Zwischenraum von 10 Zentimetern bleibt. Die Entfernung allen Unkrautes ist selbstverständlich.

Im Spätherbst nimmt man meistens die Wurzeln aus der Erde, um sie im Keller aufzubewahren. Mit leichter Bedeckung kann man sie jedoch auch im Freien lassen. Sie liefern alsdann im Frühjahr in ihren ersten zarten Blättrichen einen frühen Salat, der von Liebhabern sehr geschätzt wird. Die Zubereitung der Wurzeln geschieht in der Küche in gleicher Weise, wie die anderen Wurzelgemüse.

Am bekanntesten ist die Sorte „Gewöhnliche“. Eine Verbesserung mit größeren Wurzeln ist Mammoth Island.

## Die Bedarfsmenge an Gemüsesamen

Für einzelne Gemüsearten zu wissen, ist jetzt für viele Gartenfreunde, Ziehler und Anfänger sehr nützlich, zumal manche ein neues Stück Land erwerben oder dieses Jahr einmal eine andere Gemüseart probieren wollen, andere wiederum sparen und mit jedem Gramm bzw. Korn haushalten müssen. — Viel Saatgut wird unnütz vergeudet und mancher Verlust entsteht

dadurch, daß immer wieder zu dicht gesät wird. Dadurch werden die Sämlinge geil, spindelig, krumm, lang und schwächlich, anstatt kurz, gedrungen, stark, gesund und gut bewurzelt, wie dies für eine erfolgreiche, normale Entwicklung der Seppflanzen und später für die Ernte doch unbedingt nötig ist.

Es sind bei der Reifezeit für eine Fläche von 100 Qm. folgende Mengen nötig: Möhren und Karotten 60 Gr., Petersilie 50 Gr., Schwarzwurzel 60 Gr., Salat- oder Rote Rüben (Beete oder Rändern) 50 Gr., Speiserüben 40 Gr., Zwiebeln 150 Gr., Radies 1000 Gr., Rettich 5—600 Gr., Spinat 8—900 Gr., Gurken 30—40 Gr., Kneifelerbsen 2 Kg., Markenerbsen 3 Kg., Busch- und Stangenbohnen (je nach Größe der Samen) 2—3 Kg. — Um sich die für 100 Qm. Landfläche erforderlichen Seppflanzen heranziehen zu können, benötigt man an Samenmenge von Blumenkohl etwa 5 Gr., Rot-, Weiß-, Rosen- und Wirsingkohl je 8—10 Gr., Porree 25—30 Gramm.

Wer kleinere Flächen besäen oder bepflanzen will, kann sich aus diesen Zahlen selbst die erforderliche Menge berechnen.

## Der Glücksflee

Der Glücksflee bildet eine prächtige Einfassung für Gartenbeete und ist auch als Teppichpflanze vorzüglich geeignet. Im März-April werden die Knollen etwa vier Zentimeter tiefe im Garten ausgepflanzt. Ein möglichst warmer, sonniger Standort sagt ihnen am meisten zu. Die einzelne Pflanze braucht einen Abstand von 10—15 Zentimeter.

Bei Eintritt kalter Witterung, also etwa im Oktober, werden die Knollen aus der Erde genommen und von Erde und Blättern befreit. Dann werden sie einige Tage getrocknet und kommen zur Aufbewahrung in den Keller, wo man sie in trockenen Torfmüll oder Sand einschlägt.

Wegen ihrer schönen Blumen und Farben sind besonders empfehlenswert der schön lahzrote, vierblättrige, ebare Flee (Dyalis tetraphylla) und floribunda alba, weißblühend. Jener bildet außer Brüttnöckchen kleine Wurzeln, die man, wie Korb- oder Teltower Rüben zubereitet, essen kann.

Schließlich sei noch bemerkt, daß der Glücksflee gerne auch als Topfpflanze kultiviert wird.

## Welche Rolle spielt die Klauenpflege im Schaffall?

Der Klauenpflege wird bei den verschiedenen Tierarten leider zu wenig Beachtung geschenkt. So kann man immer wieder lange Schnabelklauen bei Rindern, Ziegen und Schafen beobachten. Ganz abgesehen davon, daß dadurch dem Tier erhebliche Schäden zugefügt werden können, wirkt sich dies auch allgemein auf Wohlbefinden und Stellung der Gliedmaßen aus. Ganz besonders gefährlich ist die Unterlassung der Klauenpflege daher bei jungen Tieren, da diese dadurch oft vollkommen für Zuchtzwecke verdothen werden können.

Die Klauenpflege der Schafe wird heute ebenfalls noch oft vernachlässigt. Hier aber spielt sie gerade eine große Rolle, denn nur gutgepflegte Schafherden bringen eine Rente und hier sind gerade die gut verschnittenen Klauen der Tiere von erhöhter Bedeutung.

Allgemein nutzen sich die Klauen durch einen regelmäßigen Weidegang soweit ab, daß daran nichts verschnitten zu werden braucht. Ganz anders aber liegt der Fall, wenn die Klauen infolge der Stallhaltung im Winter nicht mehr genügend abgenutzt, verschnitten werden müssen, um dadurch eine korrekte Stellung der Gliedmaßen zu gewährleisten.

Der Marsch der Tiere leidet gewaltig unter der sogenannten Schnabelklauenbildung, weil sich das ganze Körpergewicht mehr und mehr auf die Ballen verlegt und dadurch dann das Laufen den Tieren Schmerzen verursacht, woraus dann Ermattungsfälle resultieren. Solche Schafe können keine Wegetreden größeren Umfangs zurücklegen. Solche langen Klauen werden durch Verschnneiden der Zehenwände wieder in normalen Zustand gebracht. Der Tragrand selbst wird niedergeschnitten und zwischen den Zehen wird eine Auspugung der Sohle vorgenommen, um ein Aneinanderreiben dieser zu verhindern. Auf schweren Böden (Ton- und Lehmböden) kann sich leicht eine Erdschicht zwischen den Klauen festsetzen, verhärtet und dann die Zwischenhäute leicht wundreiben. Die Tiere lahmen dann und an den wundgeriebenen Stellen können Krankheitserreger aller Art eindringen und sich so die Moderhinke bilden, eine Krankheit, die selbst die besten Herden in kurzer Zeit im Ernährungszustand und Widerstandsfähigkeit soweit herunterbringen kann, daß auch die beste Fütterung dies nicht wieder aufwiegen kann. Ein tüchtiger Schäfer wird daher den ersten Erscheinungen dieses Übels sofort auf den Grund gehen und dann durch sorgfältiges Verschnneiden der Klauen bei erkrankten Tieren und Behandlung der erkrankten Stellen mit Phosphorsäure und Holztee zur Verhinderung des Eindringens weiterer Krankheitserreger und Lokalisierung der Entzündungen bald diese Krankheit wieder zum Verschwinden bringen. Daher läßt sich aus dem Auftreten von Moderhinke auf die Tüchtigkeit des Schäfers schließen.

Das Verschnneiden selbst darf aber nicht im Stalle vorgenommen werden, d. h. die abgeschnittenen Teile dürfen nicht in die Streu fallen, sondern werden zweckmäßigerweise sofort verbrannt, weil sie oft ansteckend wirken.

Mähe ihren Weg durch die den Boden bedeckende Aschenmasse haben. Auch die Fernsprech- und Telegraphenleitungen nach dem Vulkangebiet waren unterbrochen. Gute Dienste leisteten in der Befreiung der größten Gefahrenherde die

Flugzeuggeschwader,

die von den Regierungen der betroffenen Staaten entsandt worden sind; ihre Arbeit wurde allerdings durch den herrschenden sehr starken Weststurm erschwert.

Fünfstündiger Flug über den Kratern

Dem Büro der United Press in Santiago (Chile) gab der Pilot Julio Bustos, nachdem er einen fünfstündigen Erkundungsflug über dem Vulkangebiet unternommen hatte, eine eingehende Beschreibung. Er erklärte, es wäre ihm nicht möglich gewesen, tiefer als 1000 Meter über den Gipfel der Vulkane Descazabado Chico und Las Vegas zu fliegen. Der letztere habe in regelmäßigen Abständen von 21 Sekunden Ausbrüche gezeigt, bei denen unter furchtbaren Explosionen Steine die Zonen gewogen haben müssen, mehrere hundert Fuß hoch in die Luft geschleudert wurden. Schließlich hätten sie sich dann in Staub aufgelöst. Ab und zu wäre es möglich gewesen in die Krater hineinzusehen, in denen glühende Massen brodelten, und aus denen Flammen hoch hinaufschossen. In den Abhängen der Berge seien Lavaströme hinunter gelaufen. In den Bergtälern habe die Lavaasche an vielen Stellen mehrere Meter hoch gelegen.

Drei weitere Stimmen

zur Abrüstung

vib. Genf, 14. April.

Der polnische Außenminister Jaleski setzte sich gestern nachmittags positiv mit den eigentlichen militärischen Aufgaben der Abrüstungskonferenz auseinander. Bezüglich der sogenannten Quantität der Abrüstung, so erklärte Jaleski, sei Polen bereit, seine Rüstungen auf das niedrigste Niveau herabzusetzen, vorausgesetzt, daß es die Gewißheit habe, daß in den für seine Sicherheit in Betracht kommenden Gebieten kein anderes Land über eine unverhältnismäßige Ueberlegenheit verfüge. Polen begrüße mit großer Genugtuung die Entwicklung in der Haltung der Sowjetregierung seit der Moskauer Konferenz von 1922. Als Voraussetzung für die qualitative Abrüstung forderte Jaleski eine internationale Kontrolle aller auf militärische Zwecke umgestellten Industrieanlagen und die Verpflichtung zum wirksamen Vorgehen gegen die Ueberretung von Verboten.

Der japanische Delegierte Sato wies darauf hin, daß man nur in Schritten vorwärts schreiten könne. Für den amerikanischen Vorschlag habe Japan volle Sympathie. In Anknüpfung an die Ausführungen, die Tardieu über die Entscheidung zwischen Offensiv- und Defensivwaffen gemacht hat, erwähnte der japanische Delegierte als Beispiel die Unterseeboote und die Flugzeugmuttergeschiffe, zwei Schiffskategorien, von denen Japan bekanntlich an der einen ebenso entschieden festhält, wie es die Abschaffung der zweiten verlangt.

Der dänische Außenminister Munch erinnerte daran, daß Dänemark bezüglich der Abschaffung der schweren Waffen sich an die Bedingungen der Friedensverträge gehalten habe.

Sprengkörper explodiert in einer sozialdemokratischen Wahlversammlung

vib. Ludwigsburg (Württemberg), 13. April. Eine sozialdemokratische Wahlversammlung, in der auch der Abgeordnete Scheidemann sprach, wurde nach Blätterberichten von nationalsozialistischer Seite gestört, so daß die Polizei mit dem Gummiknüppel die Nationalsozialisten aus der Versammlung entfernen mußte. Gleich darauf platzte neben der Bühne ein Sprengkörper. Im Saal entwickelte sich ein dicker Qualm, was eine Panik auslöste. Der Sprengkörper bestand aus einer mit Schwarzpulver und Sand gefüllten Karbidsbüchse.

Herabgesetzter Reichsbankdiskont, entprechende Zinssätze

vib. Berlin, 12. April. Im Anschluß an die in diesen Tagen erfolgte Herabsetzung des Reichsbankdiskonts von 6 auf 5 1/2 Prozent, hat der Zentralkreditanstalt den Zinssatz für täglich fällige Gelder in provisorischer Rechnung auf höchstens 2 1/2 Prozent, den Zinssatz für täglich fällige Gelder in provisorischer Rechnung auf höchstens 3 Prozent festgesetzt. Für Kündigungsfrist von drei Monaten bis zu einem Jahr höchstens 5 Prozent. Für feste Gelder dürfen, sofern sie für einen Zeitraum von mindestens 31 und höchstens 61 Tagen vereinbart sind, höchstens 4 1/2 Prozent, bei einer Zeit von mindestens 62 und höchstens 91 Tagen höchstens 5 Prozent und von mindestens 92 und höchstens 364 Tagen 5 1/2 Prozent bezahlt werden.

Ein Mord mit politischen Hintergründen?

ss. Kaunas, 14. April. Wie bereits gemeldet, hat in diesen Tagen der mysteriöse Mord, der bereits im Herbst vorigen Jahres an einer 28-jährigen Frau namens Silvevicke verübt worden ist - der Täter ist der ehemalige Geliebte der Ermordeten, der Student Pranas Sileika - seine Aufklärung erhalten. Wie es heißt, soll die Untersuchung dieses Mordfalles auch einige interessante politische Zusammenhänge freigelegt haben. Der Mörder sowie sein Bruder Antanas, der seinerzeit im Innenministerium einen hohen Posten innehatte, sind bekannte Volkdemokrat-Anhänger. Sie haben angeblich gemeinsam mit dem Bolschewiker Rudis ein Laboratorium zur Herstellung von Sprengmaterial aufmachen wollen, um angeblich dieses in diesem Laboratorium herzustellen. In diesem Laboratorium wurden in gestellte Sprengmaterial dazu zu benutzen, in Litauen eine Reihe von Terrorakten durchzuführen. Man will wissen, daß die ermordete Geliebte des Pranas Sileika von diesen Plänen gewußt hat. Wie man sich erinnern wird, waren die Brüder Sileika und auch Rudis gegenwärtig in dem Verhörungsprozess gegen Volkdemokrat verwickelt. Auch Antanas Sileika und Rudis sind verhaftet worden.

Die Tolensstadt unter der Bank von England

Die Ruinen des vorchristlichen Londons entdeckt

London, 12. April.

Der überraschende Fund, den Archäologen seit Erschließung des Tutankhamon-Grabes in Luxor gemacht haben, ist von Londoner Gelehrten vor kurzem zutage gefördert worden. Unter dem Palast des größten Geldinstituts Europas, dem Gebäude der Bank von England, wo man schon vor Jahren einen großen Fund machte, hat man eine neue Fülle von Reliquien der römischen Stadt, die in dem ersten vorchristlichen Jahrhundert am Themseufer bestand, aufgefunden.

Vor mehreren Monaten faßte die Leitung der Bank von England den Beschluß, die Panzerräume, in denen die ungenutzten Goldbarren aufbewahrt werden, in einen anderen Trakt zu verlegen und zu gleicher Zeit die festige Schatzkammer zu Zwecken der Notendrucker zu benutzen. Es erwies sich als

notwendig, die Kellerräume bedeutend zu vergrößern

und einen Teil des Gebäudes abzutragen. Diese Arbeiten waren bereits soweit gediehen, als eine Gruppe von Arbeitern eine ganze Anzahl von Tellern, Töpfen und Messern, aufgefunden hat, deren Form und Zustand auf hohes Alter zu deuten schienen. Man legte diesem Fund zunächst keine übermäßige Bedeutung bei. Als jedoch eine Woche später eine andere Arbeitergruppe - unweit von der ersten Fundstelle - auf einen feineren Sarg stieß, der die vermoderten Gebeine eines Kriegers, der samt seinen Waffen hier begraben worden war, barg, verständigte man die Leitung des Britischen Museums. Es wurde ein Komitee entsendet, das nach kurzer Untersuchung des Terrains zu der überraschenden Feststellung gelangte,

daß unter den Panzertürmen der Bank von England offenbar das Zentrum der römischen Stadt zu suchen sei, die vor mehr als zweitausend Jahren an Stelle des heutigen London gestanden hat

nach deren Ruinen und Reliquien seit vielen Jahrzehnten von den Archäologen vergebens gesucht worden war. Nunmehr schritt die Kommission an die systematische Ausgrabung des Terrains unter dem Bankgebäude, um die historischen Schätze mit gebotener Sorgfalt zu heben. Die Bemühungen der wissenschaftlichen Schatzgräber wurden besser belohnt, als sich erhofft hatten. Der lehmige Boden, auf dem London sich erhebt, hat die Ueberreste des antiken London zwei Jahrtausende hindurch praktisch voll konserviert. Als Kuriosum möge erwähnt werden, daß zum Beispiel ein Paar Lederhandschuhe in einem so tadellosen Zustand zum Vorschein kam, daß es nach kurzem Behandeln mit Öl, wie der Leiter des Forschungskomitees mitteilt, herab elastisch geworden ist, daß man es noch heute tragen könnte. Diese Handschuhe wurden im Jahre 127 v. Chr. hergestellt, sind also über zweitausend Jahre alt.

Der wichtigste Fund ist jedoch zweifellos die Aufdeckung der

Totenstadt des antiken römischen London

Der große Teil dieser Totenstadt lag unmittelbar unter den Panzertürmen des Bankpalastes. Hier stieß man auf einen tunnelartigen Unterbau, der mehr als hundert Säule, zum Teil recht gut erhalten, barg. In den Säulen fand man die Gebeine von Soldaten und eine Fülle von Waffen, wie sie die römischen Legionäre im ersten vorchristlichen Jahrhundert mit sich führten. Eine Anzahl von Amphoren, mehrere Sanduhren kamen gleichfalls zum Vorschein. Neben einem Sarg fand man einen antiken Zolllist, wie er von den römischen Handwerkern vor zwei Jahrtausenden verwendet wurde.

Viele der aufgefundenen Töpfe und Vasen bieten auch den Kunsthistorikern viel Interessantes. Sie sind mit allerlei Gemälden verziert, die meist Jagdszenen oder Bilder aus dem altrömischen Gottesdienst darstellen. Kunstvoll geformte Saarnadeln und Kämmen deuten auf den guten Geschmack der Erzeuger.

Dynamitanschlag auf ein Wohnhaus

Newyork, 12. April. In Springfield im Staate Massachusetts ereignete sich in einem dreistöckigen Mietshaus eine furchtbare Explosion, deren Detona-

tion in der ganzen Stadt wahrgenommen wurde. Fünf Personen wurden getötet und sechzehn verwundet. Unter den Toten befinden sich vier Frauen, darunter die Gattin des Leiters der jüdischen Kolonie in Springfield. Die Polizei führt die Explosion auf einen Dynamitanschlag zurück.

München: Eine fünfköpfige Hausmannsfamilie ist wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten in den Tod gegangen.

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Berliner Devisenkurse

(Durch Funkgespräch übermittelt - Ohne Gewähr)

Table with columns: Telegraphische Auszahlungen, 13. 4. G., 13. 4. B., 12. 4. G., 12. 4. B. Lists various currencies and exchange rates.

Berliner Ostdevisen am 13. April. (Tel.) Warschau 47,15 Geld, 47,35 Brief. Kattowitz 47,15 Geld, 47,35 Brief. Posen 47,15 Geld, 47,35 Brief. Notizen: Zloty große 46,95 Geld, 47,35 Brief. Kaunas 41,72 Geld, 41,88 Brief.

Königsberger Produktenbericht

Königsberg, 13. April. Die heutigen Zufuhren betragen 20 inländische Waggons, davon 6 Weizen, 2 Roggen, 8 Gerste, 3 Hafer, 17 Gemenge, und 3 ausländische Waggons, davon 2 Oelkuchen und 1 Kleesamen. Antlich wurden notiert: Weizen über Durchschnitt 765 Gramm 26,20, Durchschnitt 745 Gramm 26, über Durchschnitt 735 Gramm 25,50, Roggen Durchschnitt 715 Gramm 20,30, Gerste 17,60-17,80, Hafer 15,50-15,60, hell 15,90.

Berliner Butter

Berlin, den 14. April. (Tel.)

Hof- und Genossenschaftsbutter Ia . . . Pfd. 1.13 Hof- und Genossenschaftsbutter IIa . . . Pfd. 1.06 Hof- und Genossenschaftsbutter IIIa . . . Pfd. . . . . abfallende . . . . . Pfd. 0.96 Tendenz: ruhig.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Freitag, 15. April. Mässige, vorwiegend nördliche Winde, bewölkt, leichte Niederschläge, besonders im Osten der Provinz, weiterhin kühl. Uebersicht der Witterung vom Donnerstag, 14. April. Der Hochdruckkeil, der gestern über Nordeuropa lag, ist nach Skandinavien weitergewandert und hat zusammen mit einem starken Druckanstieg über Nordeuropa eine Hochdruckbrücke von Spitzbergen bis Frankreich aufgebaut. Temperaturen in Memel am 14. April. 6 Uhr: + 2,0, 8 Uhr: + 3,5, 10 Uhr: + 3,0. Pegelstand: 0,70. - Wind: SSO. 2. - Strom: aus. - Zullässiger Tiefgang 7,0 Meter.

PASTILLES VALDA bei Husten allbewährt. Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Preisnotierungen für Eier

Table with columns: A. Deutsche Eier, B. Auslandsener, 18er, 17er, 16 1/2-16er, Leichtere. Lists egg prices for various countries and sizes.

Memeler Schifffahrtsnachrichten

Table with columns: Nr., April, Schiff und Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Lists shipping arrivals and departures.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kakies, für den Anzeigen- und Reklamenteil Arthur Hippe, beide in Memel.

An Order sind folgende Güter eingetroffen: Mit D. „Olga“ von Hamburg 2 Ballen Baumwollabfälle 486 kg I. F. 1 Pak Wildkautschuk 231 kg P. 10 Holzfasser Pottasche 1100 kg B. S. 2260 1 Kst. elektr. Motor 298 kg M. O. J. D. 1 Kst. eis. Sägen 218 kg Die Inhaber der girierten Original-Order-Konnossemente wollen sich melden bei Eduard Krause Börse, Telefon 395/97. (4276)

Paul Gilde Möbelpolsterei Breite Straße 5 Neuankertigung und Reparatur von Polstermöbeln und Autos sowie Anbringen von Gardinen Tafelst. Chaiselons und Klubbstiel zu haben.

Büroschreibische, Tisch- u. Hängelampen, Regale, Stühle und div. andere Menfilien aus einem Konkurs veranklicht 10-12 Uhr Fr. Wilhelm-Str. 29/30, Ude Bäderstr., part. Arthur Drell Konkursverwalter (4271)

Unferriacht Dame erleiht Nachhilfe Stunden an Schüler bis 14 J. zu ertr. bei Sprangler 4243 Bienenstr. 6

Verkäufe Liegefläche zu haben. (3803) Waschkaue Ribauer Str. 30, Hof. Ein Ausziehtisch dunkel Eiche, gut erh. preiswert 3 vert. 4283 Polangenstr. 11, Hof Gelegenheitskauf! Geige, Mandoline u. Serrentafelrad zu verkaufen (4238) Tischlerei Kuschelk Wallstraße (Luitensapothek).

Damen Frühjahrmantel zu verkaufen. (4258) Bolz, Hofplatzstr. 18 Ein Hund (deutsch, Schäferhund, 2 Jahre alt) abzugeben. San.-R. Dr. Gebner Alexanderstr. 17/18

Geübte Hauswirtschafterin kann sich melden bei (4240) Silkeit, Schlächerstr. 3 Gut arbeitende Hauswirtschafterin für Damen- u. Kindergerberei auf Gut gel. Angeb. unt. 169 a. d. Abfertigungsst. d. Bl. 4236 Kinderliebendes junges Mädchen für Haushalt gesucht. Marktstr. 40, II.

Stellen-Gesuche Memelländ. (Abtur.) sucht Stelle als Erzieher Ang. unt. 141 an die Abfertigungsst. d. Bl. (4117) Stieliger Kaufm. sucht für seine Tochter Leberkeule Bank, Büro od. Haushalt. Angeb. u. 173 an die Abfertigungsst. d. Blattes. (4245) Intell., Fräulein sucht gee. kleine Vergütung Stelle als Hauswirtschafter. Angeb. unter 177 an die Abfertigungsst. d. Bl. 4257 Ein lauberes Mädchen d. häute bedienen kann 1. 6. gelucht (4276) M. Bumbalis Ribauer Platz 1

Ein berühmter Forscher d. oölogisch. Wissenschaft macht Ihnen Voraussetzungen über Ihre Zukunft Neben wichtig. Ereignisse aus der Vergangenheit fast zu Ihnen Ihre Bestie, zu Liebe, Ehe, Beruf, Väterliche u. Sem. Rat wird Ihnen d. gesucht. Erfolg im Leben bringt. Dankeschreiben, die ich täglich aus aller Welt anherüberbrachte. Ich überbebt sein. Angeb. Bei Einbindung Ihres Geburtsdatums mit genauer Anschrift copy halten Sie. Ioffenlos und ohne jede Verpflichtung f. Sie eine Probebestimmung Ihres Lebens zugehend. Es recht Ihnen frei, für d. Untehen einen beliebigen Betrag beizufügen. (6842) Welt-Kultur-Verlag 1572, Berlin W. 9

Verleihen Deeres Zimmer u. Cabinet ohne Kochgelegenheit, a. eing. Dame ob. Herrn ab 1.5.3. verm. 4287 Baakenstr. 9 Deeres Zimmer zu vermieten (4254) Schmidt, Grabenstr. 9a Schlaftelle v. sofort zu hab. Breite Straße 26, im Laden 4508

**Capitol** 4289  
**Donnerstag 6 und 8 1/2 Uhr**  
**Zum letzten Male**  
 Erm. Pr. Lit 1.- / 1.50 / 2.- / 2.25  
**Das große Doppelprogramm**  
**Der weltbekannte lyrische**  
**Tenor der Newyorker Oper**  
**Jose Mojika**  
 in dem großartigen Tonfilm  
**Bezahlte Liebe**  
 dazu der Liebling des Publikums, der  
 schöne Artist **Rod la Roque**, in  
 seinem hervorragendsten Film  
**Der rote Gentleman**

**Capitol** 4294  
**Freitag, 3 Uhr nachm.**  
**Jugend-**  
**vorstellung**  
**Pantoffelheld**  
 Ein Märchenfilm  
 mit **Liane Hald** und  
**Reinhold Schünzel**  
 Dazu **Kurztonfilm,**  
**Beiprogramm u. Tonwoche**  
 Kinder **50 Cent**, Erwachsene **1 Lit.**

**Tun Sie etwas**  
 für Ihre Gesundheit! Feiwelowitz-Tees  
 lindern und heilen Ihre Krankheit.

**Uraufführung im „Capitol“-Berlin**  
**Uraufführung im „Capitol“-Memel**

**5 von der Jazzband**

**Liebe - Jugend - Musik - Humor!**

**30 Berliner Jazzkapellen spielen**  
**täglich den Hauptschlager dieses Films:**

**„Täglich Musik -**  
**so oft wie möglich - - - -“**

**Memel Segelverein**  
 Donnerstag, d. 21. April  
 8 Uhr abends:  
**Ordentliche**  
**Hauptversammlung**

**Tagesordnung:**  
 1. Bericht des Tafel-  
 meisters  
 2. Bescheidung der  
 offenen Regatten  
 3. Antrag des Vor-  
 standes a. Satzungs-  
 änderung  
 4. Verschiedenes.  
 Anträge von Mit-  
 gliedern sind bis zum  
 18. April schriftlich ein-  
 zureichen. (4231)  
**Der Vorstand:**  
**Wagen** (Ranebeugs)  
 kg 1.70 (4264)  
 zu haben (4264)  
**Bücherei Bass Nachf.**  
 Fr. Wilh.-Str. 48/49

Von der Operettenvereinigung gelangt im  
 städt. Schauspielhaus Memel, am Mittwoch,  
 dem 20. April, Donnerstag, dem 21. April,  
 Freitag, dem 22. April und Sonn-  
 abend, dem 23. April, abends 8 Uhr,  
 die Wiener Operette

**Die gold'ne Meisterin**  
 von Edmund Eysler  
 zur Aufführung.

**Preise der Plätze:**  
 Mittelloge und Parkettloge . . . . . 8.- Lit  
 Fremden- und Probeniumsloge . . . . . 6.- Lit  
 Rangloge und I. Rang . . . . . 6.- Lit  
 Parkett . . . . . 5.- Lit  
 II. Rang I. Reihe . . . . . 3.- Lit  
 II. Rang übrige Reihen . . . . . 2.- Lit  
 Stehplatz . . . . . 2.- Lit

Der Vorverkauf beginnt am **Freitag, dem 15. April**, vorm.  
 von 11 bis 1 Uhr, nachm. von 4 bis 7 Uhr an der Theaterkasse.

**RENATE MÜLLER**  
**HERMANN THIMIG**  
 IN DEM **WILHELM THIELE** FILM

**Mädchen**  
 zum  
**Heiraten**

MIT  
**FRITZ GRÜNBAUM**  
**SZOKE SZAKALL**

WOLF ALBACH-RETTY  
 GUSTL STARK-GSTETTENBAUR  
 WILLY GRILL  
 GERTRUD WOLLE  
 OSKAR SIMA

**REGIE: WILHELM THIELE**  
**Ab Freitag Apollo**

Gleichzeitig mit der Berliner Uraufführung  
 im Ufa-Gloria-Palast

Sabbat-Anfanga 6 Uhr 15 Min.  
 Sabbat-Anfanga 7 Uhr 45 Min.  
 Winda an Wochentagen 6 Uhr 25 Min.

**Luisen-Gymnasium**  
 am 16. Apr., 3 Uhr abds.

**Klavier-Abend**

**Hella Eckert v. Jazewitsch**  
 Im Programm Chopin, Grieg,  
 Glazounow, Liszt u. a.  
 Karten im Vorverkauf in  
 Rob. Schmid's Buchhandlung  
 und an der Abendkasse.

**Werners Weinstuben** (4232)  
**Täglich**  
**Kapelle Jan Walter**  
 Verlängerte Pollzeitstunde

**Freibant**  
 Freitag, den  
 15. April 1932  
 vormittags 8 1/2 Uhr

**Verkauf**  
**von Fleisch**

**Schlachthof-**  
**Verwaltung**

Damen-Sohlen u.  
 Abfälle 5-6 Lit  
 Herren-Sohlen u.  
 Abfälle 8-9 Lit  
 Abfälle  
 v. 1.00-2.50 Lit  
 Besohlanfalt  
**J. Selders**  
 Ferdinandsplatz.

**Karten**  
 zum Städtebiel Liban-Memel  
 am 17. cr. sind im Vorverkauf zu  
 haben à 2.- Lit bei Artibon-  
 Wustfhaus, Börsenstr. und Buch-  
 handlung „Rytas“, Simon-Dach-  
 Straße. An der Kasse erhöhte  
 Preise. (4265)

**Moderne Grabdenkmäler**

Ausführung nach eigenen und  
 gegebenen Entwürfen  
 Granit / Marmor  
 Kunststein  
 Grabeinfassungen  
 Terrazzo-fussböden  
 Terrazzotreppenstufen  
**M. Rodermann, Bildhauer**  
 Bommelsvitte 19  
 Werkstätten für Friedhöfe u. Denk-  
 malenkunst / Eine Minute von der  
 Haltestelle der Strassenbahn Ende  
 Wiesenstraße

**Meine langjährige Tätigkeit**

**Moderne**  
**Grabdenkmäler**  
 und Grabeinfassungen in Granit,  
 Syenit, Labrador Marmor, Kunst-  
 stein in sehr grosser Auswahl  
 empfiehlt

**August Ligeika**  
 Bildhauerei und Steinmetzgeschäft  
 Memel  
 Alexanderstr. 10 Begründet 1900  
 8796

Zeitgemäss herabgesetzte  
 Preise / Angenehme  
 Zahlungsbedingungen

bürgt für saubere Ausführung

**Versteigerung**  
 Freitag, den 15. d. Mts., in der Auf-  
 fahrt Bouehard, Friedrichsmarkt 8/9, vor-  
 mittags 11 Uhr, über: (4293)

Sofa, Spiegel, Stühle, mehr Feder-  
 betten (gut erhalten), Bettmöbelle,  
 Küchenschrank, div. Bilder, 1 Regu-  
 lator, 1 Nähtisch, 1 elektr. Krone,  
 Imprägnier- u. Schlauchverbindung,  
 Präparate, Kleider u. div. Wirtschaftsgü-  
 tergegenstände

**M. Aschmann, Auktionator**  
 Friedrichsmarkt 8/9

Zur Grund des Paragraphen 58 Absatz 1  
 des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit  
 beschränkter Haftung veröffentlicht wir hier-  
 mit, daß das Stammlital unserer  
 Gesellschaft laut Beschluß auf Lit 100.000.-  
 ermäßigt ist. Edl. Gläubiger werden ge-  
 beten, sich bei der Gesellschaft zu melden.

**Balticum G. m. b. H., Memel II**

**Zwangsversteigerung**  
 Sonnabend, d. 16. d. Mts., vorm. 10 Uhr,  
 werde ich in der Libauer Str., Hof Gattow  
**1 Häfen**

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
 steigern. **Grigat** (4276)  
 Gerichtsvollzieher in Memel, Sudbarger Str. 11

**la Tafelbutter**

**MOLKEREIGENOSSENSCHAFT-MEMEL**

**Landtagswähler!**

Wir bitten, gefl. darauf achten zu wollen, daß  
**heute Freitag, den 15. April**, der Ter-  
 min zur Einsichtnahme der **Wählerlisten** ab-  
 läuft. **Sofortige Einsichtnahme ist**  
**daher geboten.**

**Memelländische Volkspartei**

**Butter billiger**  
 Preis pro Pfund **Lit 2.50**

**Der**  
**unbekannte**  
**Gast**

**Die reiche Partie**  
 Trade Berliner, Lucie English  
 Szöke Szakall, Hans Brausewetter  
**Ab Freitag Kammer**

**Apollo**  
 Donnerstag 5 u. 8 1/4 Uhr  
 zum letzten Male

**Einbrecher**  
 Der große Ufa-Tonfilm mit  
 Willy Fritsch / Lilian Harvey  
 Heinz Rühmann / R. A. Roberts  
**Beiprogramm / Tonwoche**

**Kammer**  
 Donnerstag 5 u. 8 1/4 Uhr  
 zum letzten Male

**Der Kuss**  
 mit Greta Garbo

**Entfesseltes Afrika**  
 Tönender Kultur-Großfilm  
**Tonwoche**

**Nidden**  
**Hotel „Kurischer-Elch“**  
 sucht für die Saison

**1 perfekte**  
**1 gewandte zweite**  
 bei guter Befolbung

**Wirtin**  
 (4251)

**G. Stragies**

**Das Grundstück**  
**Nath, Predigerstraße Nr. 3**  
 steht zum Verkauf. (4286)

Aus dem Nachlaß sind noch  
**Möbel, Teppich, Klavier, alte Tassen**  
 und **Wirtschaftsgegenstände**  
 zu verkaufen. Besichtigung dort täglich von 3-6 Uhr.

**Schluss der Anzeigen-Annahme** für Geschäftsanzeigen am Tage vor Erscheinen, mittags  
 für kleine Anzeigen vorm. 10 Uhr  
 Eine Ueberschreitung des Vormittags-Schlusstermins ist auch in dringendsten Fällen ausgeschlossen